

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

64. Jahrgang  
Halle Freitag, den 20. Dezember 1929  
Nummer 302

## Inlandsanleihe statt Auslandsanleihe.

Der Reichstag unterwirft sich Schachis Schuldentilgungsforderung.

Gestern war wieder Kriensluft im Reichstag und zwar infolge der Schwierigkeiten mit dem Auslandsanleiheplan der Reichsregierung — den der Reichsbankpräsident Schacht ablehnt. Es gingen bereits Gerüchte um vom

### Rücktritt Hilferdings

Ja, es wurde bereits der Nachfolger genannt: der Zentrumsabgeordnete Brüning. Insbesondere war bei der Deutschen Volkspartei und bei der Bayerischen Volkspartei die Überzeugung, daß das erschütterte Vertrauen gegen Hilferding eine weitere Ausföhrung nicht auf ergeblichen könne. In der Zeitschrift Volkspartei hielt man darüber hinaus auch einen Rücktritt des Staatssekretärs Professor Dr. Popitz für eine natürliche Folge der völligen Niederlage, zu der die von ihm beauftragten Schritte zur Wilson-Red-Anleihe geführt haben. Es wird bereits verlautet im Reichstag, daß Staatssekretär Dr. Popitz sein Amt bereits zur Verfügung gestellt habe. Inzwischen fanden

### Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Reichsbankpräsidenten

statt, über die amtlich mitgeteilt wird: „Zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten haben im Laufe des

gestrigen Tages Verhandlungen stattgefunden, die zu einem völligen Einverständnis geführt haben. Infolge dessen ist in Ausführung des Punktes 14 des Finanzprogramms der Reichsregierung, der die Schuldentilgung betrifft, im Reichstag ein Initiativantrag der fünf in der Reichsregierung vertretenen Parteien eingebracht worden, der bereits veröffentlicht ist.

Die von der Reichsregierung mit dem amerikanischen Bankentonsortium eingeleiteten Verhandlungen werden nicht weiter verfolgt. Die Beschaffung der notwendigen Kredite wird unter Führung der Reichsbank erfolgen.

### Die Inlandsanleihe

Wie zuverlässig verlautet, hat sich der Reichsbankpräsident Dr. Schacht von vornherein dem Plan der Schaffung einer Inlandsanleihe nicht abliehrend gegenübergestellt. Er hat aber seine Zustimmung zu dieser neuen Kreditaktion, die vor allen Dingen aus der Heranziehung der Sparkassen einbezogen, davon abhängig gemacht, daß ein Tilgungsfonds geschaffen wird, der aus erneuten Steuererhöhungen gespeist werden soll. Man denkt dabei natürlich in erster Linie an die Erhöhung der Biersteuer.

### Der Tilgungsfond

In Ausführung des Punktes 14 des Finanzprogramms der Reichsregierung, der die Schuldentilgung betrifft, ist im Reichstag ein Initiativantrag der fünf in der Reichsregierung vertretenen Parteien eingebracht worden, welcher wie folgt lautet:

„Gesetz zur außerordentlichen Tilgung der schwebenden Reichsschuld“; bei der Aufstellung eines Nachtrages zum Haushaltsplan 1929 und des Haushaltsplan 1930 ist ein Tilgungsfonds zur Abdeckung der schwebenden Schuld des Deutschen Reiches einzusetzen, der spätestens bis Ende des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 450 Millionen zu erreichen hat. Der Fond ist aus Steuern und aus Einsparungen bei den Ausgaben zu speisen.“

Widerstände fürchtet man von der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei, insbesondere von den sieben Reichstagen, bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum.

## Wer gegen die Youngplänen und für den Volkseinkauf ist, zeichne sich ein durch Antretzen des „Ja“.

Das vom Volkseinkauf stehende Gesetz („Freiheitsgesetz“) lautet:

Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldenanerkennnis des Verfallers Vertrages der geächtlichen Wahrheit widerpricht, auf solchen Voraussetzungen beruht und nicht fernerhin unerbittlich ist.

Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldenanerkennnis des Art. 231 sowie die Art. 429 und 430 des Versailles-Vertrages (über das Reichsvertragsrecht der Alliierten. Red.) förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete unumverzüglich und bedingungslos sowie unter Ausschluss jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Reichslösung der Haager Konferenz.

Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Kosten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldenanerkennnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Schlußverhandlungen und nach den daraus hervorgehenden Bestimmungen von Deutschland übernommen werden sollen.

Reichskanzler, Reichsminister und deren Bevollmächtigte, die entgegen der Vorschrift des § 3. Verträge mit auswärtigen Mächten schließen, unterliegen den im § 92 Nr. 3 Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafen.

Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

## Kommunistische Ausschreitungen in Dresden.

Aus Dresden wird gemeldet: Gestern Abend hatten sich mehrere Kommunistenvereinigungen unter freiem Himmel gebildet. Die Versammlungen waren einberufen worden von kommunistischen Gewerkschaftern und hatten etwa 4000 Teilnehmer. In mehreren Häusern machten sich die Demonstranten auf den Weg zum Rathaus, um die dort tagende Stadtvorstandssitzung zu stören. Die Polizei hat jedoch die Gegend um das Rathaus abgeriegelt.

Darüber verließen 2000 bis 3000 Demonstranten den Polizeigürtel zu durchbrechen. Es kam zum Einsatz britischer Polizei, die schließlich erreichte, daß die Demonstranten zurückgedrängt wurden. Es wurden mehrere Demonstranten festgehalten, die mit Laten demontiert waren. Auch sind aus der Menge Steine gegen die Polizeibeamten geworfen worden. Ein Polizeibeamter ist durch einen Schlag leicht verletzt worden.

Gegen 12 Uhr kam es noch einmal zu einem lebhaften Zusammenstoß an der Bürgerwiese, doch konnten auch dort die Anführungen der Demonstranten mit dem Gummistift zerstreut werden. In der Stadtvorstandssitzung selbst kam es zu Verzweigungen, weil die Kommunisten Unterbrechung der Sitzung gefordert hatten.

Aus Köln verlautet: Eine Anzahl Verbotsverfahren von Hoffront-Führern sind im Rheinland und in Westfalen erfolgt. Es werden Bestimmungen durch die politische Polizei aus Deutsch, Belgien, Polen und Dänemark gemeldet. Unter den Verboteten soll sich auch ein russischer Staatsangehöriger, der Geschäftsführer des Hoffrontbundes in Westfalen ist, befinden.

## Auffauchen des Zarewitsch?

Das Londoner amtliche Nachrichtenbüro meldet aus Bagdad: Große Aufregung hat in der heiligen russischen Kolonie die Nachricht hervorgerufen, daß ein junger Ruße, der eine Wunde im Bagdader Gefängnis in Haft gehalten wurde, behauptet, er sei der einzige Sohn des

## Neues in Kürze.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Surman, ist zum Ehrenmitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. In Würdigung der Verdienste Surmans um die deutsche Wissenschaft. Surman ist der erste Ausländer, dem diese Auszeichnung zuerkannt wurde. Diese Würde ist bisher überhaupt erst viermal verliehen worden, und zwar an Fürst v. Bismarck, Geheimrat v. Bode, Grafen v. Trott und Staatsminister a. D. Schmidt-Ditt.

Eine Vorstudienkommission der Deutschen Volkspartei hat einstimmig die Stellungnahme der Reichstagsfraktion gebilligt, gegen die neuen Biersteuern zu stimmen.

Trotz der Erklärung des Berliner Bürgermeisters Scholz, daß kein Geld für die von verschiedenen Parteien beantragte Winterbeihilfe für Unterhaltungsempfangen vorhanden sei, nahm die Berliner Stadtvorstandssitzung den Antrag an, und bewilligte 5½ Millionen Mark.

Der Berliner Magistrat, dessen Mehrheit bekanntlich rot ist, hat sich mit einem Antrag an die Reichsbahn einverstanden erklärt, die Eisenbahntarife der Stadt- und Ringbahn zu erhöhen, um ein Abwandern der Besucher der vor der Tarifherabsetzung stehenden Berliner Verkehrsanhaltungen in die billigeren Stadtbahn zu verhindern. — So sorgen die Berliner Sozialisten und „Reichsfreunde“ für weitere Verwertung der Lebenshaltung der auf die Bahnen angewiesenen Beamten, Angestellten und Arbeiter. Die sozialistischen Führer aber haben ihre Autos.

Für die Ratstagung des Völkerbundes ist ein deutscher Antrag bereits fertiggestellt, der die Hilfe des Völkerbundes für die aus Sowjetrußland abwandernden Kolonisten auf Grund des Völkerbundstatuts nachdrückt.

Der Deutsche Bund für Südwestafrika erläßt einen Aufruf, mit dem 1. Januar 1930 an allen Orten einen Kulturfonds zu begründen. Die freiwillig übernommenen regelmäßigen Zahlungen sollen dazu dienen, zur Unterhaltung der Schulen und der deutschen Kultur- und Wohlfahrtsvereinigungen im Lande beizutragen.

Premierminister MacDonald ist im Unterhaus, die erste öffentliche Sitzung der Konferenz der fünf Seemächte wurde am 21. Januar 1930 in der Konferenzhalle des Dienstbaus abgehalten. König George habe in Hebezwangdriger Weise angefragt, die Konferenz zu eröffnen.

## Französischer Einspruch gegen die Amerikanleihe?

Die der Volkspartei nahestehende „D.M.“ bringt folgende interessante Meldung, die deuten ist für Frankreich, „Locarnogetriebe“ und für die aus dem Vorpian der Finanzhoheit des Reiches drohenden Interventionsgefahren:

„Die Schwierigkeiten (für Hilferdings Amerikaanleiheplan) sind, wie wir hören, dadurch neu aufgegriffen worden, daß gegen die mit der amerikanischen Bankfirma Dillon, Read and Co. geführten Kreditverhandlungen ein französischer Einspruch erfolgte, der dem deutschen Botschafter in Paris, Herrn v. Goebbels, Donnerstag vormittag zur Kenntnis gebracht wurde. Es fand eine Besprechung statt, an der französischerseits Ministerpräsident Tardieu, Außenminister Briand und Finanzminister Gignou teilnahmen. Sie äußerten Bedenken, daß die Reparationsfähigkeit Deutschlands

durch so weitgehende amerikanische Kreditmaßnahmen gefährdet werden könnte, und kündigen einen entsprechenden Schritt beim Reparationsagenten an. (Eine Bestätigung dieser Darstellung muß abgewartet werden).“

— Bisher sind bekanntlich sämtliche Reparationszahlungen nur mit Hilfe von Auslandskrediten erfolgt. Wie denken sich die Anhänger des Youngplans eigentlich die Aufbringung der künftigen Reparationszahlungen, wenn Frankreich Auslandsanleihen verbietet? Dann muß künftig das deutsche Volk die 2 Milliarden jährlich sich am eigenen Rande absparen. Und das, obwohl wir schon heute vor Sorgen und Nöten nicht ein noch auswissen.

Behre dich Volk! Behre dich gegen diesen Youngplan durch dein „Ja“ beim Volkseinkauf!

## Barrikaden in Berlin.

5000 Kommunisten demonstrieren. — Schredschüsse der Polizei.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Erwerbslosendemonstrationen, zu denen die kommunistische Partei für gestern Abend in der Umgebung des Berliner Rathauses aufgerufen hatte, konnten sich infolge der umfassenden Maßnahmen der Polizei nicht in dem gewünschten Umfang entwickeln.

Freigegeben für die Kundgebungen war der Bismarck-Platz.

Allerdings wurde dadurch, daß zunächst, mit Rücksicht auf den Weihnachtsverkehr, eine förmliche Absperrung nicht eintrat, das Vorgehen gegen die sich immer wieder sammelnden Gruppen von Demonstranten erschwert. Es hatten sich etwa 4000 Demonstranten gesammelt und es wurden von verschiedenen Stellen Anträge gehalten. Erst allmählich wurde die Stimmung erregter, und schließlich wurde auf dem Bismarckplatz unter lautem Toben und Hoch- und Niederrufen die Parole „in Gruppen zum Rathaus“ ausgegeben.

Gegen 7 Uhr abends machte sich dann ein ständig wachsender Zug von Demonstranten in größeren und kleineren Gruppen bemerkbar, die vor dem Rathaus in laute Hoch- und Niederrufe ausbrachen.

Während in der unmittelbaren Umgebung des Rathauses die Absperrungsketten allmählich

weiter vorgeschoben wurden, trat plötzlich die Nachricht ein, daß sich

am Bahnhof Alexanderplatz eine kritische Lage

entwickelt habe. Die vom Rathaus abgedrängten Menschenmassen hatten sich nach und nach auf dem Vorplatz des Bahnhofs gesammelt. Als der wachsende Haufen der Demonstranten räumen lassen wollte, setzte plötzlich

ein Steinbombardement auf die Beamten ein, und die Schutzpolizei geriet schließlich in so große Bedrängnis, daß sie eine Anzahl von Schredschüssen abfeuern mußte. Daraufhin ist die Menge zwar vorübergehend zurückgewichen, verurteilte aber von neuem vorzudringen und benutzte die Beamten mit Steinen, so daß abermals Schredschüsse abgefeuert werden mußten. Bis vom Rathaus her Veräufung heranzog. Die Demonstranten verlusten in aller Eile ein Baumaterial von dem benachbarten Untergrundbau

eine Barrikade gegen die Polizei zu errichten. Unter Einsatz weiterer Schutzpolizistabteilungen zu Fuß und zu Pferd konnte diese Vorhaben aber vereitelt und die Menge schließlich unter Anwendung des Gummistifts in die Flucht getrieben werden.





# Fernflugzeug „Teneriffe“ abgestürzt.

Das aus Marzelle kommende Fernflugzeug „Teneriffe“, das nachmittags in Zempelhof abstartete, wurde, hat in dem unglücklichen Wetter der Berliner Flughäfen nicht erreicht und in der Nähe von Neuruppin bei dem Versuch, über der Höhe von Schöber, und der Flugkapitän Albrecht schwer verunglückt. Der Vorbesitzer Albrecht, sind kurz nach dem Anflug, das sich um 6.30 Uhr ereignete, ihren schweren Verletzungen erliegen.

# Prozeß Manasse Friedländer vor dem Reichsgericht.

Der zweite Strafprozeß des Reichsgerichts hatte sich mit der Revision gegen das Urteil des Landgerichts III in Berlin vom 28. Juni zu befassen. Nach diesem Urteil war der faufmännliche Angeklagte Manasse Friedländer wegen Zutreffens in zwei Fällen und wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der jetzt 59-jährige Angeklagte hatte am 21. Januar d. J. in der ältesten Wohnung in Berlin seinen 16-jährigen Bruder Waldemar und dessen gleichaltrigen Freund Elmor Földes durch zwei Revolverkugeln getötet. Nach der Tat und in der Schutzgerichtsverhandlung gab er an, daß er von seinem Bruder gereizt und mißhandelt worden sei. Er habe auch von Földes Mißhandlungen erduldet und in der Tat und Mordtat teilgenommen. Das Reichsgericht verurteilte das Verbrechen der Mordtatsache ebenso wie eine Minderungsmaßnahme im Sinne des § 51. Friedländer ist inhaftiert vor einigen Tagen gegen eine Kaution von 10.000 Mark aus der Haft entlassen worden, nach heutigem Urteil wird eine Geldstrafe mit ihm angeschlossen. In der Revisionsverhandlung beantragte der Verteidiger Friedländers die Einstellung des Verfahrens auf Grund von § 205 der Strafprozessordnung, da Friedländer insoweit angelegentlich Geldstrafe nicht in der Lage sei, seine Revision zu begründen. Der Strafprozeß beschloß die Aussetzung der Entscheidung, bis Friedländer von Prof. Dr. Seppmann in Berlin um seinen Gehaltsanspruch unterrichtet worden sei. Ein neuer Termin wird erst nach Vorliegen des Gutachtens anberaumt werden.

# Deutsches Weihnachtsfest in London.

Gestern Abend feierte der Deutsche Verein in London im Hotel Park Hotel sein Weihnachtsfest. Mehr als 200 Gäste waren zum gemeinsamen Abendessen um einen riesigen Lammesbraten versammelt. Der Vorsitzende des Vereins, Max Umlar, brachte die Trinksprüche auf den englischen König und den Reichspräsidenten aus und begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten. Als Vertreter der deutschen Botschaft gab Botschaftsrat Diederich seine Freude darüber aus, daß die Mitglieder der deutschen Kolonie in London so zahlreich erschienen seien, um das Christfest nach heimatlichem Brauch zu begehen. Nach Schluß des Essens wurden Weihnachtslieder gesungen. In die Veranstaltung schloß sich ein Ball, der die Teilnehmer bis Mitternacht zusammenhielt. Zu der Feier am Deutschen Verein in London, dem Vorsitzende Max Umlar und der Schriftführer Griebemann verdient gemacht hatten, waren von der deutschen Botschaft noch erschienen Frau Botschaftsrat Diederich, Gehaltssekretär Dr. Feine und Frau Gehaltssekretärin Dr. Häler und Regationssekretärin Dr. von Scherpenberg. Von der österreichischen Botschaft war Dr. Sengerer anwesend.

# Die 77-jährige Ehegenossin zu Tode mißhandelt.

Unter der Aufsichtnahme, seine 77-jährige alte Frau zu Tode mißhandelt zu haben, ist in Berlin der 71 Jahre alte ehemalige Handwerker und jetzige Reiner B. aus der Drahtenburger Straße in Polizeigewahrsam genommen worden. Trotz ihres hohen Alters kritisierte sie die Eheleute mißhandelt, und es kam zu Schlägereien. Der letzte Aufruf dieser Art spielte sich vor etwa drei Wochen ab. Die Frau verließ darauf die eheliche Wohnung und zog zu ihrem Sohn. Dort ist sie gestern früh gestorben. Der Sohn hat nun gegen seinen Vater, den er betäubigt, hat Zug seiner Mutter verurteilt zu haben, Anzeige erlassen.

# Einzelheiten.

Die mit dem Fernflugzeug „Teneriffe“ bei Neuruppin verunglückten beiden Piloten, der Flugleiter Joachim v. Schröder und der Flugkapitän Albrecht, sind kurz nach dem Anflug, das sich um 6.30 Uhr ereignete, ihren schweren Verletzungen erliegen. Zu dem Unglück wurden noch folgende Einzelheiten bekannt. Die Maschine kreiste mit einer Traglast von 700 Kilogramm über dem Boden. Die Maschine fing Feuer. Albrecht, obwohl selbst verletzt, zog Albrecht, dessen Pfeife bereits brannte, aus dem Flugzeug heraus und brachte dann mittels eines eisernen Vorrichtungsmittels auch Herrn v. Schröder in Sicherheit. v. Schröder und Albrecht waren bereits bewußtlos. Sie wurden aus mehreren Stunden. Dieser Unfall nach einem glücklichen Verlauf ist um 10 Uhr, als die Piloten Berlin schon erreicht hatten, aber infolge des notwendigen Wetters nicht am Stadtrand vorbeigezogen waren. Nachdem sie ihren Verum erkannt hatten, wußte sie den Benzinmangel, die Landung bei Neuruppin zu versuchen.

# Die Lokomotive in der Arbeiterschar.

**Acht Tote, vier Schwerverletzte**  
Gestern vormittag fuhr auf der Strecke Essen-Wülheim bei dem Streckenlokomotivführer, kurz vor dem Bahnhof Wülheim-Eppinghofen, eine Lokomotive in die mit Gleisarbeitern besetzte Kolonne eines Privatunternehmens. Vier Arbeiter wurden sofort getötet, vier wurden schwer verletzt. Von den Verletzten sind inzwischen noch vier in den Krankenhäusern von Wülheim gestorben.

Das Befinden der übrigen vier Schwerverletzten gibt an ersten Befragungen Anlass zu einem getauften Vermutung. Dieser Unfall, als die Lokomotive handelte es sich um schwere Durchschüssen, Schädel- und Knochenbrüche. Die Kolonne soll vorwärtsmäßig Sicherungsstellen angelegt haben, die das Voranfahren von Zügen durch Dorngrasfelder hätten werden müssen. Die Ursache eines solchen Signals ist nach den bisherigen Feststellungen aber nicht erfolgt. Inwiefern die Schuld an der Unaufrichtigkeit der Vollen liegt, ist zurzeit Gegenstand eingehender polizeilicher Ermittlungen. Auch Vertreter der Eisenbahnen wollten unmittelbar nach dem Unfall an der Unfallstätte. Die Lokomotivführer dürfte keine Schuld treffen. Das durch die Unfall hat sich bei diesem Unfall ereignet. Die Unfallstelle bietet einen furchtbaren Anblick.

# Auf der Straße erfrieren 21 Menschen.

Blühender Schneefall, der von schneidenden Winden begleitet ist, hat die Bevölkerung von Peiping bei Peiping in große Not veretzt. In den letzten Tagen sind auf den Straßen von Peiping 21 Personen erfroren.

# Winters Einzug in den deutschen Bergen.



Ein kleines Kreuz im Schnee bei Garmisch-Partenkirchen.

# Die Verhaftung in der Münchener Mordangelegenheit

Nach einer Mitteilung der Münchener Polizeidirektion handelt es sich bei dem unter dem dringenden Verdacht der Mordtat an dem Mädchenmord an der Hofstraße Strafe Verhafteten um den in München geborenen 47-jährigen Elektrikmonteur Peter Gieseler, der am 21. Dezember d. J. in der Mitteilung aus der Bevölkerung in der Wohnung seiner Mutter festgenommen wurde. Der Verhaftete stellte bisher die Tat aufzuführen in Abrede. Die Staatsanwaltschaft hat die Festnahme untersagt worden sei. Ein neuer Termin wird erst nach Vorliegen des Gutachtens anberaumt werden.

# Die deutsche Zugspitzbahn fährt.

## Eröffnung der Teilstrecke Garmisch-Gröden.

Bei herrlichstem frühem Winterwetter fand am Donnerstag die Eröffnung der ersten Teilstrecke der bayrischen Zugspitzbahn von Garmisch-Gröden statt. Der freundliche kleine Ausgangsbahnhof in Garmisch, der unmittelbar neben dem Staatsbahnhof gelegen ist, war mit Zangenwagen und in leuchtenden blauen Farben sehr geschmückt. Durch die Anwesenheit der höchsten bayrischen Beamten des Verkehrsministeriums, und es war, wie der Vorstand der bayrischen Zugspitzbahn A. O., in seiner Eröffnungsrede ausführlich mitteilte, so etwas wie der feierlichste Tag der Eisenbahnwelt. Nach einem Georgland der Eisenbahnen hielt der katholische Pfarrer von Garmisch ein feierliches Gebet und nahm die städtische Eröffnung der neuen Bahn und ihrer Anlage vor. Der evangelische Geistliche sprach die Hoffnung aus, daß deutscher Geist, wie er in diesem stattlichen Bahnanbau auf den höchsten Gipfel Deutschlands sich verkörpere,

das deutsche Volk aus der Tiefe wieder in die Höhe führen möge. Dem Redner die Beifallnahmen die ebenfalls mit Zangenwagen geschmückt, in Reihen geballten schüden Wagen zur ersten Fahrt auf der bayrischen Zugspitzbahn. Die Wagen haben 30 Sitz- und 17 Sitz-2 Klaffe. Erst im letzten Bauabschnitt der Eisenbahn ein Schichtmann von Bequemlichkeit geboten. Die elektrische Ausrüstung der Lokomotiven wird von der AEG geliefert. Die Gesamtkosten betragen auf der Teilstrecke 40, auf der gesamten Strecke 100 Millionen Mark. Der Betrieb führt durch das amuntliche Tal der Lochnach über die Stationen Miesleite, Kreuzen, Sammersbach-Öffental nach Grünau mit dem wunderbar gelegenen Badewald. Dort übernimmt eine Zahnradlokomotive die Führung und bringt den Zug an den Seilbahnen der Zugspitzbahn nach dem bekannten Winterportplatz Gröden, der 1000 Meter hoch liegt.

Winterportplatz Gröden, der 1000 Meter hoch liegt. Ein kleines Kreuz im Schnee bei Garmisch-Partenkirchen.

# Amerika stellt wieder Schnaps her.



Ein trivielles Bild für Alkohol-Freunde aus dem einst so trodden America. Es zeigt Regierungsschmiede bei der amtlichen Abnahme eines Fasses Whisky, der neuerdings in beschränkter Umlänge „für medizinische Zwecke“ wieder in America selbst hergestellt werden darf. Allerdings soll die Jahresproduktion nicht mehr als 100 derartige Fässer betragen, von denen jedes 50 Gallonen enthält. Ob der Whisky nun tatsächlich auch nur medizinischen Zwecken zugeführt werden wird, steht freilich noch nicht fest.

# Sibirien in Bayern.

In der Nacht zum Freitag hatte München 18 Grad Kälte. Die Temperatur sank am Donnerstag morgen 11 Grad Kälte betragen. In den bayrischen Bezirken wurden Morgenstemperaturen zwischen 8 und 10 Grad unter Null gemessen. Der Beobachter auf der Zugspitze meldet 25 Grad Kälte. Die bayrische Landeswetterkarte heißt sich, daß die stärkste Ausbreitung auf der schneebedeckten Höhebene an den gegenwärtig tiefsten Temperaturen von ganz Europa geföhrt hat.

# Eröffnung der deutschen höheren Schule in Swatopfund.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft schreibt uns: Durch Vertrag mit der südafrikanischen Regierung geht die deutsche Realion in Swatopfund mit Anfang des nächsten Jahres in die Verwaltung der südafrikanischen Kolonialverwaltung über. Sie wird unter dem Namen „Deutsche Höhere Schule“ am 8. Febr. als rein deutsche Anstalt eröffnet werden. Die Leitung liegt in den Händen eines deutschen Oberlehrers, der Lehrkörper besteht aus 15 Lehrkräften, von denen 12 Deutsche sind. Auch die Unterrichts- und Prüfungspraxis ist deutsch. Die Mandatsregierung hat sich das Aufsichtswort über die Schule vorbehalten. Auch der Zentralrat entspricht im allgemeinen dem einer deutschen Lehranstalt, und zwar einer Grundschule mit angeschlossenem Vorkurs (Reform-Schulhaus). Die Schüler können im 12. Schuljahr die südafrikanische Hochschulreife (Matric) erwerben und im 13. Schuljahr das Abiturium ablegen, das sie zur Immatrikulation an einer Universität auf deutschen Universitäten berechtigt. Neben dem bereits bestehenden deutschen Schülerheim in Swatopfund, das der deutsche Schulverein leitet, wird auch die Mandatsregierung ein Schülerheim unter deutscher Leitung für deutsche Kinder errichten.

# Verkehrshindender Schnee in Bulgarien.

Aus allen Teilen Bulgariens werden starke Schneefälle gemeldet. An einzelnen Orten erreicht die Schneedecke eine Höhe von 40 Zentimeter. Der Eisenbahnverkehr gestaltet sich besonders in den nördlichen Bezirken sehr schwierig. Die telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind zum Teil gestört. Die telephonische Verbindung zwischen Sofia und Bularek ist unterbrochen. In Sofia haben sich infolge der Schneefälle mehrere Unfälle ereignet. Die Temperatur sinkt noch immer.

# Unterfahrungen bei der Berliner Stadtverwaltung.

In Berlin sind in den Betrieben der Städtischen Fernwerkstätten für Arbeitsbedingungen ein Gesundheitsbeurteilung anläßlich einer pflichtigen Revision größere Unterfahrungen gemacht. Die Temperatur sinkt noch immer.

# Sprenganschlag bei der AEG.

Im Vohngelber zu rauchen. Gestern Mittag wurde in den Geschäftsräumen der A. E. G. in der Brunnenstraße in Berlin ein Sprengstoffattentat ausgeführt, bei dem glücklicherweise keine Personen verletzt wurden. Der Sachschaden ist sehr gering. Der Täter, ein früherer Werkangehörender der A. E. G., Oscar Subatsch, ist flüchtig. Subatsch wollte aufhören in der durch die Explosion entstandenen Verwirrung zu hängen, er von dritter Seite unterstützt worden sein mußte.

**Im ersten Jahrzehnt nur NIVEA KINDERSEIFE**

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweiches Schaum reinigt schonend die Hautporen an und macht sie frei für eine gesunde Hautstimmung. Preis 70 Pf.

**Gegen spröde Haut**

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten

**NIVEA-CREME**

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme des dem Hautfett verwandte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut. Dosen zu RM. 0.20 - 1.20 - 7 Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00

# Wie Heinz Jahn erzählt: Das Bildnis der Gerda M.

Es war gegen vier und fast. Jerges Atelier war Nacht aus dem kleinen, schändlichen Dien, aber die Glut mußte erhalten werden. Tony hat konnte nicht schlafen, ich auch nicht, wir lagen beide auf dem Boden, an dem einzigen Fleck, der noch frei war, denn alle anderen waren mit Jerges Deckflächen, Modierungen und Holzstücken bedeckt, ein wilder und gefährlicher Teppich. Tony hegte mit einem alten Holzrahmen, hinter uns ging fest die Sonne auf, Grund genug zum Schwelgen.

Das Holz kratzte, ich hatte einen schweren Kopf, und ich hätte Jerges umgarmen können, aber auf einer alten Bettdecke lagte, auf drei leibenden Rücken, manchmal aufeinander vor sich hin murrend, oder wachsend wie ein kleiner Hund, eigentlich ein lobenswertes Selbstgespräch des Malers Jerges, so fern allen Verbindungen ohne Sinn für die trostlose Morgenstimmung.

Tony fand auf und zog ihm einen Saft von den Beinen, der nach Deliaide roch. Er wuschelte sich hinein. Jerges mußte die Mäule von den Strampeln löchern, er knurrte, nahm die Beine an den Leib und füllte die Hände darüber.

„Siehst du,“ sagte Tony, „das ist seine Tragödie.“

„Was?“

„Er weiß sich immer zu helfen.“

Wie ich Jerges tat, gab es bei ihm keine Selbstschläge, keine Aufregungen, er war zu allen Menschen gleichmäßig unverändert, er knurrte gefasst, wenn er monatelang an einem unerkennlichen Modell herumhockte, und er übertraß sich plötzlich durch zitternden Kopf, wenn er ein paar tolle Karikaturen bei einer Zeitschrift losgeworden war. Die widerwärtigste Ernüchterung war ihm ein wenig Verständnis für die Sentenzen der Zeit, er war atavistisch und unglücklich, wie es die Spektakel behalt.

„Komm du die Gerda M.“ sagte Tony, „wenn nicht, Gott behüte dich.“ Gerda M. war die Tochter eines Holzhandlers, nicht ganz überflüssig nach Tony Meinung, Jerges Freundin von Bedeutung. Ich mußte etwas davon, aber Tony ferierte das letzte Ende Mahmens in den Dien und schlüpfte mit einem Bild auf Jerges: „Das war seine Tragödie.“

„Sag sie ihn entgegen.“

Ich damals hatte er noch den blauen Anzug. Damals liebte ich Gerda M. Sie war eine Tragedie, weil sie gut aussehend und er sie deshalb malte, und weil sie weid hatte und er sie beimal generalisiert hatte. Sie wollte ihn besser und hätte seine Hängearbeiten mehr als ich selbst, das war das Unglück. Als er sie kennenlernte, sagte er ihr noch, sie hätte mehr Schminke im Gesicht als seine Jagarelle Farben, und überhaupt veränderte sie nichts von Malerei. So wurden sie ein Paar. Sie lieb ihn zu einer Anstalt ein, er ließ sich den Sportmantel ihres Bruders und trug ihn stolz

den ganzen Winter. Sie stand ihm zehnmal Modell, er warf alle Hälzen fort und fertigte ihre Physiognomie auf eine wilde Art. Er gab ein sehr schreckliches Bild.

„Aber er hat sie gemalt.“

„Dann hat er sie gemalt.“ Er trug einen neuen Anzug und eine Kravatte, es war keine glückliche Zeit. Von dem Erfolg Jerges blieb ihm nichts übrig, und Gerda M. sollte ihm letztes Bild werden, denn ihr Vater bot ihm den Teilhaberposten im Holzhandel an, und schon die Aussicht auf ein immer befürchtliches Eigen machte ihn bürerlich. Er malte Gerda M. es wurde ein prachtvolles, lebendiges Bildnis, das herrliche Gesicht im Pajama, mit einer Jagarelle, frisch oder verträumt, man wußte nicht recht. Und er liebte auch das Bild. Ich habe ihn einmal davon gesehen, als es fast fertig war, er meinte beimal, es ist nicht, er konnte sich nicht davon trennen, vielleicht wollte er es ihr zur Verlobung schicken, sie rechnete bestimmt damit.

Tony hat nahm plötzlich ein paar Hälzen Jerges von der Erde und steckte sie in den Dien. Ein totes Schaf, mit drei Strichen Hängearbeiten, wurde von den Mäulern verzehrt. Tony ließ sie schwer. „Zur Verlobung ist es nicht gekommen, denn er hatte keinen Grad sein Schneider fertigte nur einen Barzschlana, er wußte sich zu helfen, er verkaufte das Bild der Gerda M.“

Tony zog eine Zigarettenkassette aus der Tasche, zündete sich eine Zigarette an Jerges Hälzen an.

„Als Gerda M. in der Zeitung ihre Verlobungsanzeige lechte, fand sie, über eine ganze Seite, sehr gut klišiert, ihr Bild, darunter stand in großen Buchstaben: „Aber schöne Freundin raucht nur.“ Sie fiel in Ohnmacht, glaube ich oder sie bekam einen Herzkrampf. Vielleicht hätten sie sich doch noch vertragen, aber Jerges hatte das Bild der Gerda M. an die Zigarettenfirma für zweiwundert Mark verkauft, und man erlöschte sich auf jeder Zigarettenkassette, an den Verkaufsstellen, an den Kiosken und in den Straßen. Er mußte es ihr nicht schenken. Jetzt hätte sie es in tausend Exemplaren haben können. Denn es heide in der Tasche jedes Kanibalen. Tony schüttelte bedauernd den Kopf.

„Infin!“

Jerges richtete sich plötzlich auf und grünte verächtlich, er hatte alles gehört. Er rief sich die Augen und hielt dann die Hand gepreßt vor ihm, sie sah aus wie Blut. Aber es war die über das Dach trotzt ins Atelier fiel.

„Infin!“ sagte Jerges. „Welcher Bürsche raucht Damenzigaretten?“

Und er drehte sich mühsam auf die andere Seite.

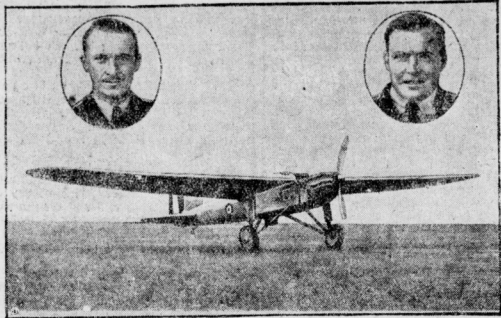
nicht in den Böfren. Soß ist aber seit den römischen Zeiten nicht mehr da, und so haben die Italiener sich zu großen Baumfeilen ausgebildet, die mit Geröllsteinen, Felsblöcken und ähnlichem rohen Material vorzüglich zu bauen verleben. Das ist ein gefürchteter Baumfeilen-Geschäft, hier die Säulen, Stützen und Türme aus diesem Rohmaterial gefügt. Der Campanile, der Glockenturm, steht immer freit neben der Kirche, ist nicht wie bei uns ein eingetragener Bestandteil der Kirche selbst. Söhne und Töchter sind auch selbständige Baumfeiler. Das Boffier aus den unbenutzten Baumfeilen hat sich regellos seinen Abfluß, und unter-

„Um den Aufwachen zu zeigen, daß keine weitere Hilfe von ihnen nötig ist!“

Dann ging er dem Turm selbst zu Leibe, indem er etwa in Meterhöhe über den Boden, auf der der Sentungsrichtung entgegengesetzten Seite, Stein für Stein durch das Mauerwerk einen Streifen von 7 bis 8 Zentimeter Breite herauslöste. Stein für Stein! Boffier jedes mal Land zwischen die Schmittelle eingetaucht wurde.

Der Campanile ist 37 Meter hoch und mit im Durchmesser 4 Meter. Eine Holztrappe führt hinauf zu dem Glockenturm, von dem man

## Die Südafrikaflieger tödlich abgestürzt.



Wie das englische Luftfahrtministerium bekannt abt, sind die beiden englischen Flieger Major Williams und Leutnant Jenkins, die zu einem direkten Fluge nach Kapstadt aufgegeben waren, um den im französischen Besitz befindlichen Langstreckenflug zu brechen, abgestürzt und getötet worden. Eingeborene fanden in der Gegend von Jant-Nuan die Trümmer eines Flugzeuges, in dem sich die Leichen zweier Flieger befanden. Die un-

verwählig eingeleitete Untersuchung ergab einmündig, daß es sich nur um die beiden englischen Flieger handeln könne. Man ist der Ansicht, daß die Flieger, durch schweres Unwetter gefährdet, in der Nacht eine Landung versuchten, wobei sie gegen eine Bergkette stießen und abgestürzt sind.

Unter Bild zeigt die beiden Flieger (Williams rechts) mit ihrem Flugzeug.

## Schiefe Türme werden gerettet.

Nicht nur die Flämmer haben ihren schiefen Turm, diesen runden Campanile, dessen Fundamente sich nach dem Baues an der einen Seite senken und der dem auf dieser schiefen Unterlage lotrecht weitergebaut war! — Rein auch die Einwohner des lichten Ortes Morano bei Genua, hatten ihren schiefen Campanile, der genau wie der schiefen Turm von Pisa seit einigen Jahren beständig einwärtsgefahren ausgesetzt gewesen ist. Und dann kam ein Piarer aus dem benachbarten Neden Nojfo, Don Gioannapattina Picardo . . . und hat erit den schiefen Campanile von Morano, den die Baupolizei in Genua bereits aufgegeben und abwärtsbreit erklärt hatte, gerettet . . . Und ist nun drauf und dran, dasselbe Rettungsversuch auch bei dem eben wegen einwärtsgefahren mit Abbruch bedrohten „schiefen Turm von Pisa“ anzuführen.

Ein einfacher Sandpfeiler! Ein Mann, der sich bisher irgendwie mit architektonischen und baumeisterlichen Dingen beschäftigt! Ein Dilettant! Dies waren jedenfalls wohl die Gedanken, die den verantwortlichen Beamten in der liguistischen Provinzialverwaltung Genua durch den Kopf gegangen sein dürften, als Don Picardo nach dem befürchtlichen Verdict, das

auf Abmung der Kirche, des Pfarrhauses und des Campanile in der Gemeinde Morano ergauleit hatte, mit seinem fägigen Unterfangen, das Rettungsversuch zu versuchen; hervorzutreten war.

Das Unlücken, das die Baubehörde auf die Meinung der Gemeinde Morano von den Abmung und Spritzen in der Kirche und der Rettung des Campanile nach sachmännlicher Untersuchung erachtet hatte, war zu dem Zufallbehalten gekommen, daß man unverzüglich zur Abmung der besagten Kirche, des dazugehörigen Pfarrhauses und des Campanile schreiten mußte. Das war 1927 gewesen. Schon im selben Jahre hatte ein Dekret des Papstes die Entlassung der Kirche und die Abmung des Pfarrhauses angeordnet, worauf man mit dem Abbruch zu beginnen gedachte. Da so fand man diese „Sandpfeiler“ . . . Aber, dann kommt plötzlich irgendein Landpfarer und bemerkt, daß die Kirche und das Pfarrhaus von Männern angebesetzt werden, die Spritzen und Abfälle im Mauerwerk verankern und legt höchst Sand an und richtet den schiefen Campanile wieder auf . . . Mit einem blischen Sand . . .

Solche Dürfen wie Morano gibt es in Italien viele, sie liegen immer so an einen Bergzug herangebracht, weil nur in einer einzigen schiefen Kirche, die gerodet wurde, an die Kirche zulassen. Den Hängebaum kennt man nur in den Städten, jedenfalls aber

gräbt dabei nicht selten die Fundamente der Baumwerke. Man versteht, wie der Glockenturm von Morano zum hängenden Glockenturm aus 37 Meter Höhe zu stürzen. Denn mit fortwährender Arbeit drückt das Gewicht des Turmes (mit den 36 Metern über der Schmittelle des Don Picardo) auf die einseitige Schiefenheit, und presst sie gewaltig zusammen. Der Turm aber richtete sich dabei auf. Ganz gerade; bis seine Mauer wieder in einer Linie mit der Lotlinie stand. Er steht heute wunderbar festrecht auf seinem, allerdings etwas schiefen, jedoch sonst feinen Fundamente, und die Glocken in der Höhe werden noch lange den Einwohnern von Morano ihre Notwendigkeit finden.

Er kam, und mit ihm das Gerücht seiner früheren Taten, denn eine große Anzahl von Bewohnern des Dörfchens Nojfo begleiteten ihren Piarer. Sie erzählten, wie er in Nojfo selbst auch die Kirche vor dem Abbruch rettete: durch einen Pfeiler-pfeiler, einen dort, und diese kann am besten bezeugt, wie er eine Wasserleitung angelegt, ein Radiomontepassgerät konstruiert hatte. — Don Picardo, liguistischer Baumeister, war praktisch und lundig in allen technischen Dingen, er besah sich die Erde mit dem hängenden Campanile und schritt ans Werk. Zahllose wurden dem Ausreißer um den Leib geschlungen, und in Hatterichung an Mäßen befestigt, mehr „pro forma“ wie der Piarer vermerkte . . .

heute wieder unbefragt über die liguistische Hängelandschaft schauen kann. Und die Glocken brauchen nun nicht mehr den gefährlichen Sturz aus 37 Meter Höhe zu fürchten. Denn mit fortwährender Arbeit drückt das Gewicht des Turmes (mit den 36 Metern über der Schmittelle des Don Picardo) auf die einseitige Schiefenheit, und presst sie gewaltig zusammen. Der Turm aber richtete sich dabei auf. Ganz gerade; bis seine Mauer wieder in einer Linie mit der Lotlinie stand. Er steht heute wunderbar festrecht auf seinem, allerdings etwas schiefen, jedoch sonst feinen Fundamente, und die Glocken in der Höhe werden noch lange den Einwohnern von Morano ihre Notwendigkeit finden.

Es ist zugleich die Notwendigkeit von der einseitigen schiefen Stellung des Campanile von Gioannapattina Picardo von Nojfo, der sein einfaches Verfahren den Behörden auch für die Abmung des schiefen Turmes von Pisa zur Verfügung gestellt hat.

Dr. Heinrich Wagner.

## Der Minister mit den Bleistiften

In Mexiko war irgendein ehemaliger Reichsgerichter Minister geworden, und da er es sehr genau nahm mit seinen Pflichten, besuchte er jeden Morgen jeden Beamten seines Reicherts, setzte sich bei ihm auf den Schreibtisch, nahm dabei gedankenlos einen Bleistift von der Platte, kopierte einige Male auf den Bleistift und steckte ihn in den Hosenbeutel ein. Die Beamten wußten nicht, was sie machen sollten, denn die vielen Bleistifte gefährdeten schließlich den Etat, und so kam man auf folgende wichtige Lösung. Jeden Abend holt die Frau des Ministers zwanzig Bleistifte aus dem Stock ihres Mannes, und jeden Morgen holt ein Bote die Finger ab. Auf diese Weise ist der Etat gerettet, und niemand braucht den Minister Vorhaltungen zu machen.

## Mysteriöser Mord am eignen Kind.

In Dortmund wurde in der Nacht von Donnerstag und hellenblauen Kriminalbeamten der in Amsterdam wohnende Deutsche Ferdinand Matthias verhaftet, der beschuldigt wird, sein dreijähriges Kind ermordet und an der Zuider See vergraben zu haben.

Matthias ist ebenso wie seine Frau und seine Mutter ein, das Kind sei durch einen Sturz von der Treppe zu Tode gekommen. Man habe es zunächst in Amsterdam vergraben, dann die Leiche aber ausgearbeitet und an der Zuider See von neuem vergraben. Das Kind gerettet zu werden habe man deshalb nicht gewagt, weil Matthias nicht in Amsterdam angemeldet gewesen sei und außerdem von deutschen Gerichten gesucht wurde.

# Im Namen des Volkes!

### Der Staatsgerichtshof in Leipzig hat am 19. Dezember gesprochen!

In dem Verfassungstreit um das Recht der Beamten, sich am Volksbegehren und Volksentscheid zu beteiligen, hat der Staatsgerichtshof auf die Klage der Deutschnationalen Landtagsfraktion gegen das Land Preußen für Recht anerkannt: Die im Art. 130, Abs. 2, der Reichsverfassung den Beamten gewährleistete Freiheit ihrer politischen Gesinnung umfaßt das Recht, sich bei einem zugelassenen Volksbegehren ohne Rücksicht auf dessen Inhalt einzutragen und beim Volksentscheid an der Wahl zu beteiligen. — Die weitergehenden Anträge wurden abgewiesen.

## Es gibt noch Richter in Deutschland!

Nunmehr dürfen alle Beamten, Rentner, Pächter, Pensionäre, überhaupt alle irgendwie vom Staat oder von den Behörden abhängigen Personen am 22. Dezember zum Volksentscheid ihre Stimme abgeben, ohne behördlichen Terror fürchten zu müssen.

# Die Parole lautet „Ja“!



Aus der Heimat Im rasenden Tempo durch die Schranken.

Ein Toter und ein Schwerverletzter. Jellen. Heute früh 1 Uhr ereignete sich zwischen Jellen und Ester a. d. Elbe an der Bahnstrecke Falkenberg-Wittenberg dicht am Ort Jellen ein schwerer Eisenbahnunfall.

Feuertampf mit Einbrechern.

Landberg. In der Nacht zum Mittwoch wurden zwei Einbrüche und ein Einbruchsvorfall verübt. In der Schloßerei von Könniche haben die Diebe einen Schneemaschine zusammengebaut.

Gegen Oberbürgermeister Clauß.

Wittenberg. Donnerstagabend fand die erste Sitzung der neuen Stadtverordneten statt. Zum Stadtvorstandswortführer wurde mit 11 gegen 10 Stimmen das Mitglied des Demokratischen Blocks, gewählt.

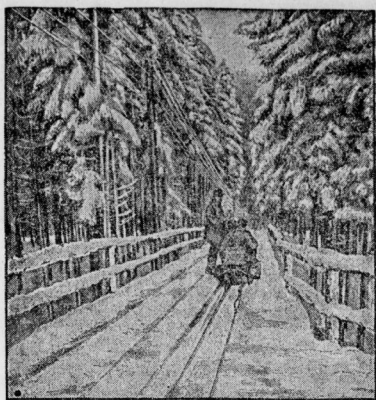
Perch tauft eine Frau.

Ein virginischer Roman von W. J. J. Copyright by Georg Müller, München. (11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

wahl des Oberbürgermeisters Clauß, den die Bürgerlichen seit langem auf entscheidende Befähigung, ausgehoben. Die Wahl der besoldeten und unbesoldeten Stadträte wurde verlagert.

Die Politik in der Schule. Bernburg. Die Nationale Wirtschaftsfraktion des Anhaltischen Landtags hat folgende Beschlüsse gefasst:

Winter zog in den Bergen ein.



Rum ist der von allen Sportlern erlebte Winter in den Bergen eingetroffen. Als der Großstädter noch trübselig in das nebelgraue Regenmeer hinausguckte, konnte man auf dem Winterparkplatz Dersdorf in Thüringen bereits lustig rodeln.

Während des Volksbegehrens für das Freirechtsgebiet ist in anhaltischen Schulen auf Veranlassung des Anhaltischen Staatsministeriums ein Plakat mit der Überschrift: 'Ereignisvernachlässigt' zum Aushängen beauftragt worden.

Millionenschwindel um die Zuckerrüben Osmarsleben.

Dom Zuder zur Zellulose. — Der Gütener Bürgermeister klagt. Drei Monate Gefängnis.

Bessau. Der vor längerer Zeit erhebliches Aufsehen erregende Prozess um die Zuckerrüben Osmarsleben wurde jetzt vor dem Landgericht Gütten abgeurteilt.

Verhandlungen in Halle.

Halle. Bei diesen soll nun nach Peters Angabe der Bürgermeistern den Bericht gemacht haben.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

führungen über Peters kamen, habe er Strafverfolgung gefordert. Es sei richtig, daß der Bürgermeister, sich in schlechter Vermögenslage befinden habe, aber er bestritt entschieden, Schmiergelder auch nur andeutungsweise verlangt zu haben.

Dem Bürgermeister aber trat die Sache des Bürgermeisters in Verbindung mit dem jetzt hier gefommen, und er beabsichtigte den Bürgermeister der wesentlichsten Anfordernungen in eigener Sache. Dies brachte ihm die Anklage wegen wesentlich falscher Kaufverhandlung des Bürgermeisters ein.

Peters Vater erhielt zu seiner Betrugsstrafe noch drei Monate Gefängnis. Die großen Bräcker der Halle sind nun geordnet, und der anhaltische Staat konnte vor Gerichten bewahrt werden.

Karpfenfütterung mit Lupinen.

Epsteinfelde. Im Dorfteiche gingen vor einigen Wochen verschiedene Karpfen ein. Da in dieser Zeit Düngeerde nicht ausgetrieben werden, nimmt man vor, die Karpfen mit Lupinen zu füttern.

Den Spitzbuben packte Mitleid.

Frosche. Nachts brach ein Dieb in den Stall eines in ärmlichen Verhältnissen lebenden Einwohners ein und stahl ihm fünf Kanarienvögel. Ein Kanarienvogel ist ein wertvolles Tier, das man nicht leicht findet.

Kommunistenverkauf auf Stahlhelmer.

Wittenberg. Radikale Elemente trieben hier wieder ihr Unwesen. Nachdem die verschiedenen Parteien in Halle, beabsichtigte die besonnenen Arbeitlosen nach Halle, während eine größere Anzahl kommunistischer Erwerbsloser zum Restaurant Bolger gingen, wo der Stahlhelm eine Verammlung abhielt.

Die einmündigen festgehalten worden, waren zu den Demonstrationen auf Dittorf und Leipzig Mitglieder der SPD, zur Verhärterung erschienen.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

Wäret Ihr irgendein anderer, so könnte Ihr und dieser Herr bis zum jüngsten Tag stehen, ohne von mir behelligt zu werden.

### Jagdergebnisse.

**Freihausen.** Von 20 Schützen wurden hier 14 Hosen zur Strecke gebracht. Dieses Ergebnis ist als sehr gut zu bezeichnen, aber nur der außergewöhnlichen Dage und Blässe der Jagdhunde zu danken. Von Jahr zu Jahr hat sich das Ergebnis gebessert, und wenn ich weiter verfahren wird, wird die nur etwa 900 Morgen große Sand heid des Hirs Jagdhundes verwirklichen und jährlich 200 Hosen liefern.

**Oberhildorf.** Am 14. d. M. war in dieser Gegend ein Sturz. Es wurden 242 Stück Hosen erlegt.

**Eißdorf.** Bei der Treibjagd wurden 82 Hosen zur Strecke gebracht.

**Milberoda.** Bei der Treibjagd wurden von etwa 80 Schützen 120 Hosen erlegt.

### Fernbeben.

**Jena.** Wie die Reichsanstalt für Erdbenenforschung in Jena mitteilt, verzeichnete die Instrumente am Dienstag, 17. Dezember, 12 Uhr 10 Minuten 18 Sekunden, ein ungewöhnlich heftiges Erdbeben. Die Herdenfernung beträgt 800 Kilometer. Die Bodenbewegung in Jena hielt etwa drei Stunden an. Genane Angaben über die Herdage liegen sich noch nicht machen. Es scheint sich aber um daselbst Beben zu handeln, das am Dienstag in den Vereinigten Staaten aufgetreten wurde, und dessen Herd sich auf den Aleuten-Inseln befinden soll, wo Vulkan in Tätigkeit sind.

### Eine Klage des Warenhauses Zieg.

**Gera.** Das Warenhaus Zieg hier hatte Klage erhoben gegen den Herrn Wieders und Konfektionsgeschäft, weil die Firma in einer Zeitungsanzeige behauptet hätte, sie verkaufe nur reguläre Waren, bei ihr stünden nicht Namahwaren zum Verkauf, wie dies in dem Warenhäuser Katalog des Hiesigen. Die Klage wurde vom Landgericht in Gera und vom Oberlandesgericht in Jena abgewiesen. Beide Gerichte erachteten als fehlerhaft, daß Warenhäuser neben reinen auch Namahwaren verkaufen; dabei handelte es sich um einen volkswirtschaftlich durchaus einwandfreien, ja notwendigen Vorgang, weshalb die Behauptung der Einzelhandel verlaufte solche Waren nicht, hinsichtlich des Warenzeichens enthalte. Der zweite Billanten des Reichsgerichts entschied legt: Das Urteil des Oberlandesgerichts in Jena wird aufgehoben. Das Urteil des Landgerichts in Gera wird dahin geändert: Der besagte Firma wird verboten, in öffentlichen Bekanntmachungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, Behauptungen aufzustellen, daß in Warenhäusern dergleichen Namahwaren verkauft würden.

### Eine Sportlerin legt einen Räuber um.

**Breditzhoda.** Auf eine junge Dame, die sich am Abend auf dem Angerhause von Breditzhoda nach Schöna n. d. S. befand, und dabei den Waldweg wählte, wurde von einem unbekannten Manne ein Überfall verübt. Die Angreiferin war aber eine Sportlerin und setzte sich tapfer, indem sie dem Mörder einen Knod-out-Schlag verfeigte. Er fiel auf der Stelle um, raffte sich dann wieder auf und eilte davon. Hinan kommende

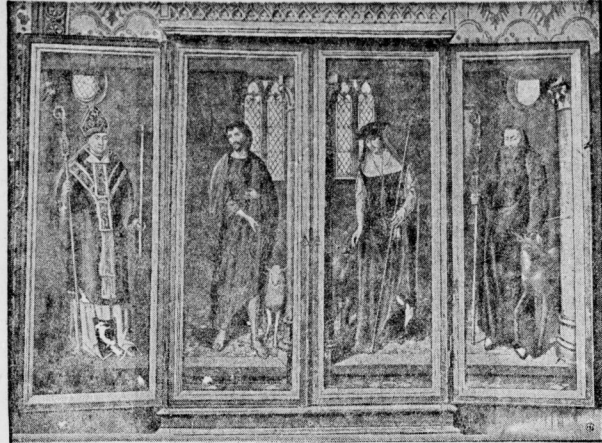
Personen sahen ihn gerade noch im Dolk verfangen.

### Sonderfeuer für die freien Bezirke.

**Nachh.** Der wichtigste Punkt der letzten Gemeinderatsitzung brachte unter reger Aus-

sprache aller Parteien die Beschlußfassung über die Besteuerung der freien Bezirke. Danach sollen diese mit einer Leistungsmäßigkeitssteuer belegen werden, ähnlich wie in Röhren. Wegen der Beschluß stimmten die Stadtratsordneten (Schwente (Volkspartei) und Hiesler (Nationalsozialist)).

### Verkauf des Memling-Altars?



Der berühmte Memling-Altar der Pöbeler Domkirche soll um den Preis von 7 Millionen Mark verkauft werden. Als Käufer wird in einschneidenden Kreisen der jüngere Vorgan, der Chef des großen Remporfer Bankhauses genannt, der schon vor kurzem für einen großen Teil der den ungetriebenen Preis von 4 Millionen bezahlt hatte.

Bei dem Memling-Altar handelt es sich um eines der berühmtesten Altarwerke der Welt. Er wurde vermutlich gegen Ende des 15. Jahrhunderts von dem reichen Pöbeler Bankbesitzer Heinrich Grenader gestiftet und darum in der Domkapelle, die dessen Namen trägt, aufgestellt. Als spätgotische Arbeit des großen Altar Malers trägt der Altar die Jahreszahl 1491. Doppelte Knieel sind ihm, Draußen bei völlig geschlossenem Schrein, die

ablichen gemalten Schnitzuren der Verkündigung. Bei der ersten Öffnung sehen die maßvollen Gehalten der vier Heiligen vor uns: Marius, Johannes der Täufer, Hieronymus, Augustinus. Dann erst, wenn am zweiten Male die Schreintüren sich öffnen, erschallt der Glanz der Memlingischen Malerei in seiner ganzen Glorie: in der Mitte, in breitem Bogen, die hauteneigene Kreuzigung, ein majestätisches erkauntes Einzelgestalt, übertrag von den herrlich genen Luft und Himmel gestellten weißen Vögeln der drei aus Kreuz Gehaltenen, links: Marius, rechts: Augustinus, rechts: Marius. Ein Wunder das Ganze.

Immer Bild zeigt die bei der ersten Öffnung zu sehenden vier Heiligen.

### Opfer von Schneetreiben und Glätteis.

**Martrankstädt.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich hier am Dienstagmorgen. Während des starken Schneetreibens fuhr auf der Leipziger Straße, in der Nähe des Kaufmannsbadüberganges, ein aus Leipzig kommender Dampfbus mit großer Bewald auf ein einseitiges Gestrüch ein. Durch den Zusammenstoß wurden die beiden Begleiter des Fußwerts, die Bergarbeiter König und Pfeils als Martrankstädt, erheblich verletzt. König wurde mit schwerer Gehirnverletzung und gebrochenem Oberarm in ein Leipziger Krankenhaus eingeliefert. Pfeils konnte, nachdem er durch einen Arzt verbunden war, nach seiner Wohnung gebracht werden. Er wird angenommen, daß der Unfallverursacher durch die dichten Schneemassen am Sehen behindert wurde.

**Waldg.** Das herrliche Glätteis am Mittwoch hatte für drei Jäger, die hier an der Treibjagd teilgenommen hatten, ein böses Nachspiel. Es wollten mittels Glätteis sich nach dem Bahnhofsbrühlung begeben. Der Wagen stieg am und begrub die drei im lassen unter sich. Einer erlitt eine Rückenverletzung, der andere verletzte sich den Oberschenkel, der dritte Jäger kam mit dem Schrecken davon. Die Gewehre gingen in Trümmer. Die Verletzten wurden im Auto nach der Bahn gebracht.

**Milbenberg.** Ein Unglücksfall mit Todeserfolg ereignete sich in dem hiesigen Grubenbetriebe. Die 17 Jahre alte Arbeiterin Sailer, die bei der Birma Witte beistand, lag, war im Begriff, das Gestein zu überfahren, als ein Holz- und ein Keilzug gelassen kamen. Sailer wurde durch das herabfallende Gestein in die Höhe geworfen; denn das Mädchen wurde von dem Keilzug erlitt. Der Unglücksfall wurde am Abend abgemerkt. Außerdem erlitt sie am Rücken sehr schwere Verletzungen. Der Tod trat kurz darauf ein.

### Todessturz durch scheuende Pferde.

**Plane bei Arnstadt.** Als der Wägrige Landwirt Leopold Heber 1 aus Egelbach mit seinem Pferd auf der Reinfahrt begriffen war, scheuten auf der Staatsstraße zwei Esenfeld und Egelbach vor dem Anzeiger der zwei jungen Pferde und gingen durch. Der alte Mann verlor die Gewalt über die Tiere. Man fand ihn mit einem Schenkelbruch auf der Gemeindefriedhof tot auf. Aderplung und Zelle des Wagens lagen verstreut umher.



### Besseren Kaffee gibt es nicht.

Sagen Sie? Jawohl, meine Herren, ich verkaufe nur Kaffee Hag. Man kann Vorkum-Dosen bekommen, wie in Packung sich in diesen lustiger gemacht. Dosen vollkommen frisch. Nach vielen Monaten schmeckt er noch so, als wäre er heute erst geröstet. Wieder einmal eine Erfindung, die von Deutschland nach Amerika ging und jetzt wieder zu uns zurückkommt. **Festest Freude durch Kaffee Hag**



**Handschuhe - Enorm billig - Beste Qualitäten - Fleischhacker** Leipziger Str. 12 gegenüber Ritterhaus  
 Glacé Nappaleder Nappa getüftet  
 4.50 3.75 6.75 4.75 8.50 6.75 5.80

fast unmerklich ihren vorherigen Nummer und fühlten nachher weder Scham noch Furcht, weil sie die Einfalt seines Denkens und die Zurückhaltung seiner Sprache kennen. Ich sah ihn in die Augen und ließ ihn lassen, was ich seinen ande gesagt haben würde, und schämte mich dessen nicht. „Der Herr kann für einen Hefler erwidern“, sagte ich. „Benignus wird sie ihn nicht betrauen müssen.“

Er wandte sich auf dem Absatz und kehrte zu seiner vorherigen Stellung zwischen uns beiden zurück. „Wolfford Carnal, und Ihr, Hauptmann Percy, hört auf mich; denn was ich sage, werde ich auch tun. Ihr habt die Wahl: entweder steht Ihr Eure Schwerter hier in meiner Gegenwart in die Scheiden und gebt mir Euer Ehrenwort, daß Ihr sie nicht mehr gegenwärtig zieht, bis Seine Majestät der Gesellschaft seinen Willen in dieser Sache kundgegeben und die Gesellschaft mit bestimmten Anordnungen hat, und zum Zeichen dieses Wohlwollens werdet Ihr Euch die Hand reichen; oder Ihr werdet bis zur Rückkehr des Schiffs mit des Königs und der Gesellschaft Schiffen in strengster Haft zubringen. — Ihr, Hauptmann Percy, im Gefängnis und Ihr, Wolfford Carnal, in meinem armeneligen Hause, wo ich mein Vefes tun werde, damit Eurer Herrlichkeit die Zeit so angenehm wie möglich vergehen möge. Ich habe gesprochen, meine Herren.“

Seiner Gnaden Ansigelst glänzte vor Erleuchtung. „Recht wohl bei der Hand, meine Herren, und dann wollen wir alle zum Frühstück in mein Haus, wo keine Fische sein soll, außer gegen eine gute Kapannerpate und gutes, frisches Bier.“ In löblichem Schwelgen verbrachten wir und ich einander die Fingerhaken.

Die Welt war leicht von Sonnenschein überflutet, der Nebel auf dem Fluss verschwand, die Vögel sangen und die Stimme rauschten in der herrlichen Morgenluft. Von der Stadt her kam das Getöse der Trommel, welche alles am Vertags Gottesdienst zusammenrief. Auch die Glocken läuteten an zu läuten und klangen durch die klare Luft. Der Statthalter nahm seinen Hut ab. „Geben wir in die Kirche, meine Herren“, sprach er ernst. „Unsere Wagen kochen wie vom Fieber und unser Fuß geht hoch diesen Morgen. Es sind viel leicht einige unter uns, die Hinfahren, fern und hoch in ihrem Verzen hegen. Ich ferne keinen besseren Ort, wohin man diese Lebensschiffen tragen könnte, vorausgesetzt, daß man sie nicht wieder mit herausbringt.“

Wir gingen hinein und setzten uns. Jeremy Sparrow war auf der Kanzel. Einzeln oder in Gruppen kamen die Leute aus der Stadt herein. Die Stimme des Predigers war ernst und laut, während er las und betete, aber beim Singen ergab sie sich über die Gemeinde, wie die Stimme eines gewaltigen Erregens. Dieser Triumphzug erschütterte die Luft und hallte noch in den Herzen nach, während wir das Glaubensbekenntnis sprachen.

lassen hatten, und die Stadtleute auch gegangen waren, along ich mit meinem Weib und dem Varrer zusammen nach Hause, und aber uns schmetterten die Vögel ihr Lied aus jedem Busch und Baum.

**11. Kapitel.**  
**In welchem ich einem italienischen Doktor begegne.**

Der Sommer verging und ich war immer noch in Jammern, und meine Frau mit mir, und die Santa Teresa lag noch vor mir auf dem Fluss unterhalb der Festung. Wenn der Mann, der sie hergebracht, wußte, daß er durch sein Verbleiben in Virginiten seinen Mut beim König riskierte, er blieb doch, mit einer Anstalt, die würdig einer besseren Sache gewesen wäre.

Als und zu kamen Schiffe an, aber es waren kleine, verpatete Segel, von denen die meisten England vor der Fahrt der Santa Teresa verlassen hatten. Die übrigen, Privatunternehmern, die mit Fischen und Zerkas handeln, wählten nichts von Holangelegenheiten. Nur die „Sea Flower“, die vierzehn Tage nach der „Santa Teresa“ von London abgegangen war, und durch widrige Winde sehr abgehalten worden, brachte einen Brief vom Departement Schatzmeister an Vardley und den Rat. Durch Mofse erhielt ich seinen Inhalt. Er sprach von dem Aufbruch, das das Verhören von des Königs Vermählung aus dem Lande gemacht hat. Niemand wußte, wo er sich fand. Der König ist unüberwindlich; es heißt, sie seien im nächsten Mat eben im unklaren darüber, als die übrige Welt; Wolfford von Buckingham sagt nichts, aber sein Anhang, welcher in letzter Zeit etwas geringer geworden war, ist so gewachsen, daß seine Vorzimmer die Renne nicht fassen können, die ihm zufließt. Einige behaupten, daß Wolfford Carnal aus dem Reich gelassen sei, um dem

Tower zu entgehen; andere, der König habe ihn in einer Wille an den König von Spanien geschickt; wieder andere sagen, daß ihn die Sarazene gefangen und er nach Amerika entgangen sei — vielleicht um Königliche Soldaten zu jagen. Dies legiere ich wohl unmaßgeblich; wenn es jedoch so wäre und er Virginiten verdrängen sollte, emplanget ihn mit allen Ehren. Wenn er nicht wirklich in Usagade gelassen ist, so kann die Gesellschaft in ihm einen mächtigen Freund finden; an mächtigen Feinden fehlt es ihr. Weitreich, nicht!“

Er meinte der würdige Walter Ferrer. In dem Schiffe des Briefes, unter anderen Nachrichten aus Stadt und Hof, wurde auch das Verhören einer Wädel des Königs, der Vady Jorelin Bettes, erwähnt. Es waren strenge Nachforschungen angestellt worden, aber die unglückliche Vady wurde nicht gefunden. Man räumte sich zu, sie habe sich das Leben genommen; man sagt auch, daß Seine Majestät sie dem Herz Carnal habe zur Ehe geben wollen. Wenn nicht wahre Fische und Behändel diesem Bettafester abhandeln gekommen wären, so möchte man denken, daß besagter Vord bloß den Hof verlassen, um eine Welle in der Einfamkeit von Bergen, Strom und schattigen Tal seinem Scherme nachzugeben: — denn die verlorene Vady war solcher Trauer wohl wert.“ (Fortf. folgt.)

Was mich betrifft, so konnte ich darüber zu gut, als daß ich es auch nur verucht hätte; außerdem hätte ich an seiner Stelle gehandelt wie er. In dem Wolfford Carnal, — was für schwarze Gedanken in diesem Hitzigen und finstern Kopf aufstiegen, weiß ich nicht, aber auf seinem Gesicht fand Zustimmung, so hochmütig, ergrimmt und nachsichtig es auch auslief. Bangsam und fast gleichgültig Reden wir unter Schwerter ein und brachten noch langamer dem Statthalter die wenigen Worte

an dem Statthalter. „Ich habe gesprochen, meine Herren.“

„Ich möchte mal Mutters Gesicht malen!“

**Im Gerichtssaal.**  
 „Das ist nun die fünfte Person, die Sie überführen haben!“  
 „Verzeihung, die vierte, — eine überführt zu ametal.“ (Welle-Märe.)

„Ich möchte mal Mutters Gesicht malen!“

**Im Gerichtssaal.**  
 „Das ist nun die fünfte Person, die Sie überführen haben!“  
 „Verzeihung, die vierte, — eine überführt zu ametal.“ (Welle-Märe.)



Japan baut Junters „E. 38“.

Delian. Berichtsweise verlautet, das das neueste viermotorige Großflugzeug „E. 38“... in Japan verfertigt worden ist...

Die Stimme von oben.

Coloban bei Schweinf. Die Weidliche ist von ein paar Tagen vollst. Oest auf ein junges Mädchen zum Mittelnamen auf die Jungen... Die Weidliche ist so gebildet...

Unterfuglungen bei der Stadtverwaltung.

Bredben. Von der Kriminalpolizei wurde ein seit 1920 in fahrlässigen Diensten lebender, 22 Jahre alter Oberkassierer wegen Betrugs... Urkundenfälschung und Unterschlagung von über 50 000 Mark festgenommen...

Bünern. Weihnachtssbaum für a (ie). Wie im vergangenen Jahr, wird der Bürgerverein auch diesmal am Sonntag... über den Weihnachtsbaum aufstellen lassen...

Wasserwerk. Wasserversorgung in der Wasserlieferung. Nach den reichlichen Niedererschlägen in den letzten Wochen ist nun auch eine weitestgehende Zufuhr von Grundwasser im Einzugsgebiet des hiesigen Wasserwerks zu beobachten...

Wahl. (Wahl) Wahlberechtigter Bürger wurde zum Oberlandgerichtsrat ernannt und wird am 1. Januar nach Wien in Schiffe verlegt. Weibchen. (Gemeindeverwaltung) Am vergangenen Sonntag fand hier im Rathaus zur Vorbereitung die Wahlberechtigung...

Wahl. (Wahl) Wahlberechtigter Bürger wurde zum Oberlandgerichtsrat ernannt und wird am 1. Januar nach Wien in Schiffe verlegt. Weibchen. (Gemeindeverwaltung) Am vergangenen Sonntag fand hier im Rathaus zur Vorbereitung die Wahlberechtigung...

Der Lohngeldraub auf Grube Emma. Die Diebin im Säckel. — 10 000 Mark unter dem Korsett. 10 Monate Gefängnis.

Weißenfels. Eine an ein Kinodrama erinnernde Verhandlung fand am Donnerstag vor dem hiesigen Großen Schöffengericht statt. Das gemeinlichste schwerere Diebstahls angeklagt waren der Lohnbuchhalter Minä Härtner aus Siedlung Siedlung und dessen Ehefrau Anna Härtner, die am 22. November dieses Jahres nach einem vorher vereinbarten Plane aus dem Lohnbüro der Grube Emma Gehaltsentzug in Höhe von 10 000 Mark raubten...

durch den Haupteingang des Büros. Da der Ehemann der Diebin während der Frühstückspause unter dem Vorwand sich einen Kranke ngehenden holen zu wollen, im Frühstücksraum ergriffen und sich mehrere Male nach dem Haus hinaus entfernte, mocht man zu sehen, ob die Frau mit ihm, damit sich die Frau ungelassen entfernen konnte, so lenkte sich der Verdacht sofort auf den Angeklagten, zumal dessen Wohnort bekannt waren.

Der angeklagte Ehemann D. ist seit längerer Zeit bei der Grube als Lohnbuchhalter angestellt, befindet sich aber schon seit Jahren in schlechten finanziellen Verhältnissen, so daß er anbander mit Geldforten zu kämpfen hat. Er kann deshalb gemeinsam mit seiner Ehefrau auf ein Mittel, sich irgendein Geld zu verschaffen, um aus der einzigen Geldnot herauszukommen. Die Möglichkeit, gelegentlich der Abzahlung der Lohngehälter auf Grube Emma eine größere Summe auf die Seite zu bringen, wurde dabei in Erwägung gezogen; am 22. November dieses Jahres schritt man zur Ausführung des Planes. Da der Ehemann um diese Zeit krank war und dem Büro fernblieb, handelte er an diesem Tage in aller Frühe seiner Frau die Schlüssel zum Lohnbüro ein. Sie schlich sich bereits um 5 Uhr in das Kontor ein, wo sie sich in einem unter einem Schupak angebrachten Schranke versteckte.

Alleerdings wurden auch andere Angestellte verdächtigt und der verantwortliche Lohnbuchhalter sofort wegen seines angeblichen Verhältnisses entlassen. Eine Hausdurchsuchung bei den beiden Angeklagten hatte zunächst keinen Erfolg, da sie das Geld gut versteckt hatten. Als aber einige Tage später bei Revision der Wertverzeichnisse, deren Vorherrscher der Angeklagte war, 1100 Mark in 20-Markstücken vorgefunden wurden, die vorher nicht festgestellt wurden, verstärkte sich der Verdacht und das Ehepaar D. wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis Hettl eingeliefert. Hier wurden beide genau durchsucht und es stellte sich heraus, daß die Frau rund 10 000 Mark in Geldscheinen unter ihrem Korsett verborgen hatte.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah. Der Mann wurde (Hiesige Gefängnisse) unter nur 300 Einwohner lebender Ort bestraft zwei Männer und eine Frau. Das im Großschöppe Grotte abgetragene Zillungs- und Biederleib brachte glänzende Proben schillernder Stellung des hiesigen, ist in der Volkswirtschaft ausgedehnten Bereich. Neben Kundscharen von Hagar (In der Ferner), „Mehlgänge“ (von Sonne) erlangten nach Senger und Auftrags des Herrn Hoyer die alten schönen Volkstücher: „Zug genäht“, „Wägel, rud.“, und andere, auch die bunteren Anlagen „Kerzenständer“. Der hiesige Müller erweist hiesigen Anteil bei den jährlichen Güssen. Ein hiesiger Bau ist es.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

U m 8 Uhr begannen mehrere Angestellte der Grube mit der Abzahlung der Lohngehälter in Höhe von rund 22 000 Mark; als gegen 9 Uhr eine Frühstückspause gemacht wurde, schlich ein Teil des Geldes auf einem Hügelchen, während sich die Angestellten in ein Nebenamt begaben. Diesen Zeitpunkt benutzte nun Frau D., aus ihrem Korsett herauszukommen. Sie raffte rund 10 000 Mark hauptsächlich in 10- und 20-Markstücken an sich, verbergte den Raub in einer mitgebrachten Aktentasche und verschwand unangelesen.

Das Urteil lautete auf je 10 Monate Gefängnis, während das Gericht von der Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte absah.

der Erwerbslosen wurden einmütig beauftragt. Die Summe soll durch Aufnahme einer Anleihe (I) aufgebracht werden. Es sind zurzeit in Schließung 1200 Erwerbslose (Hilfslos) vorhanden.

Schortem. (F e u e r) kam jüngst hier in einer Scheune des Gutshofes Dahn aus. Da zu gleicher Zeit im benachbarten Jahn bei dem Konert Hattland, waren nur wenige Erwerbslose anwesend. Trotzdem wurde die Dringlichkeit bald in Gang gesetzt, um ein Uebergreifen des Feuers bei dem herrschenden Sturm zu verhindern. Die Spritzen der Nachbargemeinde legten sehr lange auf sich warten. Die Kreisautorität konnte wegen Telefonstörungen nicht benachrichtigt werden. Es wurde ein Liebergraben des Feuers verhaftet. Man vermutet Brandstiftung.

Hagen. (U m e r t u n g) bei der Stadt (a n t a l l e) Die Stadtkassette sollte bis jetzt 556 181 M. als Aufwertung aus; es ist weit über ein Drittel der gesamten Aufwertungsverpflichtungen seit 1925. Die Sparkasse ist auch weiter befreit, mit allen Mitteln die herkömmliche Wirtschaft der alten Sparkasse zu erfüllen. Es kann deshalb nur immer wieder empfohlen werden, daß die Aufwertungsparaböcher der Sparkasse recht bald zur Regelung vorgelegt werden.

Halleberg (Prof. Dr. (W e i s s b a u n g) bei der Viehhaltung wurden insgesamt 102 Pferde, 517 Stück Rindvieh, 23 Schafe, 488 Schweine, 42 Gänse und 1072 Stück Geflügel gezählt.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

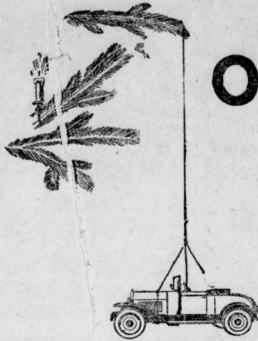
Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Hilfsdienst. (G e m e i n d e v e r t r e t u n g) Nachdem die Wahlen der Gemeindevorstellung für das Jahr 1931 am 11. Dezember 1930 durchgeführt worden waren, fanden am Sonntag, den 15. Dezember die Wahlen des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Gemäß wurden 1. Zum Gemeindevorsteher der hiesige Herr Herr Herr, 2. Zu Schöffen, die Herren Herr Herr und Herrmann Herr Herr, 3. Zum stellvertretenden Schöffen Herr Herr Herr.

Advertisement for A. HUTH & CO. featuring the slogan 'billige Weihnachtspreise und grosse Auswahl' and the address 'A. HUTH & CO. G. HALLESAM MARKT'. The ad includes a large stylized 'HUTH' logo and decorative elements.







**OPEL**

**Mein Weihnachts-Angebot:**

Besonders günstige Zahlungsbedingungen bei kleinster Anzahlung u. sofortiger Lieferung  
Wählen Sie ein niederschönes 1,1lt (4/20PS) oder 2lt (8/40PS) 6Zyl.-Typen aus mein. groß. Lagerbestand

**OTTO KUHN - HALLE**

Fabrik für Kraftfahrzeuge  
Telephon 27351 Merseburger Str. 40 Telephon 27351

**Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!!**

**Verbandszentrale Mansfelder  
Bezirks Aktiengesellschaft.**

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. November dieses Jahres ist beschließen worden, das Grundkapital unserer Gesellschaft um 1.215.000 RM. herabgesetzt herabzusetzen, das die bisherigen Aktien im Verhältnis von 10 zu 3 zusammengelegt werden. An die Aktionäre ergab hierdurch die

**Aussforderung.**

Jede Durchführung der Zusammenlegung Ihre Aktienurkunden nebst Gewinn- und Ertragsrechnungen mit einem zeitmäßig geordneten Nummernverzeichnis bis spätestens 25. März 1930 bei der Gesellschaft selbst oder bei der Mitteldeutschen Landesbank, Filiale Halle (Saale), Leipziger Straße 2, am Umtriebs eingereichen.

Solche Aktien, welche bis zum 25. März 1930 nicht zum Umtriebs eingereicht sind, werden für kraftlos erklärt. Ebenso werden solche Aktien für kraftlos erklärt, die zwar zum Umtriebs eingereicht sind, deren Gesamt-Nennbetrag jedoch weniger als die Zusammenlegungsverhältnisse von 10 zu 3 für eine neue Aktie nicht ausreicht sowie schließlich etwaige nicht zusammenlegbare Spitzenbeträge, es sei denn, daß diese Aktien bzw. Spitzenbeträge der Gesellschaft zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die Mitteldeutsche Landesbank ist bereit, die Verwertung nicht zusammenlegbarer Aktien bzw. Spitzenbeträge zu übernehmen.

Die Mitteldeutsche Landesbank ist auch bereit, solchen Klein-Aktionären, die ihre Aktien nicht umzutauschen, sondern abzugeben möchten, diese zum Kurse von 27% für Rechnung eines Konfortums abzugeben.

Amsdorf, den 18. Dezember 1929.  
Verbandszentrale Mansfelder Bezirks Aktiengesellschaft.

Der Vorstand: H. J. Zeuger.

**Omnibus - Unterstellung  
gesucht**

für 6 große Fahrzeuge von 12,5 m. Länge, 2,4 m. Breite und 3,2 m. Höhe. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter J. F. 781 an Postfach Ann-Exp. Schwetzscherstr. 1

**Kapitalien**

Sache kenntnisreichen, tätigen

**Teilhaber**  
Jedes Gründ. einer Gesellschaft. Gebäude, Aulaweg, Wohnung veranlaßt. Angebote erbeten unter N 7859 an die Exp. dieser Zeitung.

**Teilhaber gesucht**

Ein Teilhaber für einen Kraftfahrzeugbetrieb (15 Morgen groß, Gelände) gesucht zu einem groß. Betrieb, der abgebaut werden soll für die Produkt. von Weiskäse, Düngestoff, Zementfabr., ev. Ionen groß. Kapital noch aus Vertriebs-Gem. Das Grundkapital ist erst. aus verlässl. amtliche Materialprüfungsberichte fest. zur Prüfung. Anfrag. erbeten an Friedrichswerth 30, Eisenach-Land (Halle).

**Gesellschafter**

(Kaufmannsmeister) sucht sofort  
**2-3000 Mark**  
Stk. mit D 7201 an die Exp. d. Zig.

**10 000 Mark**  
auf 1. Hypothek zu 10 Proz. aus Privatbank gel. Zinswert des Geschäftsgarantibüchtes 36 000 Mark. Angebote erb. unter N 7857 an die Exp. d. Zig.

**500 Mark**

werden kurzfristig aus Privatbank zu sehr guten Zinsen im Januar gesucht. Zinsarbeit kann in jeder Form gesehen werden. Stk. unter D 7203 an die Exp. d. Zig.

**Weihnachtszeit -  
Karpfenzeit**  
Reinschmeckende



**Spiegel-Karpfen** 150  
nur 1 Mk

Lebende Bach-Forellen, Schleie, Aale und Hechte  
Echlen Rhein-Lachs, Elb-Zander  
Feinste Octender Steinbutt, Seelzunge, Rotzunge  
Lebende Hummer und Krebs  
empfehlen

**Friedrich Kraemer**

Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen  
Fischerplan 3 Fernsprecher 262 05 294 89  
Bestellungen werden jederzeit gern entgegen genommen und frei Haus geschickt

**Frisier-Zwangs-Anlage Halle und den Saalkreis.**

**Beliebte Weihnachtsgeschenke!**

**Parfümerien, Seifen, Toilettenartikel!**

**Kaufen Sie bei Ihrem Friseur zu Originalpreisen.**  
Sie werden dort gut beraten!

Die Friseurgeschäfte sind für die Bedienung am Weihnachtshellabend bis 19 Uhr und am 1. Feiertag von 8-11 Uhr geöffnet.  
**Paul Blum, Obermeister.**

**Der Kriegerroman des Mannes  
aus dem Volke!**



Auf dieses Werk haben wir gewartet — bewußt oder unbewußt. Vergeblich haben wir in den bisher erschienenen Kriegsbüchern nach dem „Mann aus dem Volke“ gesucht, dem Deutschen, der das Geschehen des großen Krieges als Deutscher erlebt hat. — Das neue Buch ist

1. kein Tendenzwerk
2. keine Regimentsgeschichte
3. kein strategisches Buch
4. keine tendenziöse Darstellung

Sondern das Bekenntnis des deutschen Soldaten, der trotz aller Widrigkeiten und Anfechtungen seinem Eide treu geblieben ist, seinem Volke und seiner Heimat.

**Landsknecht in Feldgrau**

Von Wilhelm Steimbacher

Ist der Titel des Buches. Landsknechte des Weltkrieges, das waren alle deutschen Soldaten, die kämpften auf Tod oder Sieg, die hart und rauh wurden, aber Herz und Seele beieinander hielten und sich den Sinn für das aufrechte alte Soldatentum bewahrten. „Landsknecht in Feldgrau“ ist ein Buch voller Ehrlichkeit und Wahrheit, alles wird gesagt, aber nichts verzerrt. Gute und böse Dinge, sie alle werden bei dem richtigen Namen genannt.

„Landsknecht in Feldgrau“ ist das kerndeutsche Kriegsbuch; es gehört in die Faust eines jeden Mannes und in die Hand eines jeden Knaben.

**Soeben erschienen! Überall zu haben!**

**Bestellschein**

Ich bestelle hierdurch  
Eines **Landsknecht in Feldgrau** von Wilhelm Steimbacher  
in feldgrauem Ganzleinen geb. (Preis 6.— M.) und bitte um Zusendung unter Nachnahme

(Bei Bezug durch Buchhändler, dessen Anschrift einsehen, bei direktem Bezug durch die Mitteldeutsche Verlagsanstalt, Halle a. S.)

**Familien-Nachrichten**

Unsere Anneliese bekam heute ein gesundes Bräutchen!

**Ernst Halke jun. und Frau**  
Gerud geb. Holzhey

Halle a. Saale, den 19. Dezember 1929.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

**Karl Stoye**

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die reichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Reinhard, Brachwitz, für seine wohlwollenden Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Kriegerverein Dolau und den Herren der Gemeindevertretung-Döslau, im Dezember 1929.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

**Fritz Stoye**  
nebst Geschwistern

**Geborenen:**

Berga, Hermann Bogner, Gastwirt, 21. 3.

Bernburg, Karl Efflein, Schlosser, 28 Jahre, (Trauerfeier 21. 12., 15.30 Uhr). — Frau Emma Rosenfeld geb. Herrmann, 76. 3. (Trauerfeier 21. 12., 14.30 Uhr). — Frau Ewa, Marie Dorn geb. Behrend (Beerdigung 21. 12., 15 Uhr).

Bräun, Gertrud Wiemann, 10. 3. (Trauerfeier, bei Krieger, 2. 3. (Beerdigung 21. 12., 15 Uhr).

Deffau, August Selomon, 24. 3. (Beerdigung 21. 12., 14.30 Uhr).

Deffau, Frau Martha Raag, geb. Herrmann, 49. 3.

Deffau, Dr. phil. scient. nat. Anton Straube.

Deffau, Elisabeth, Carl Göbe, Weinmann, 71. 3. (Beerdigung 21. 12., 14.30 Uhr).

Deffau, u. Hilsdorf, Frau Auguste Schumann, 79. 3.

Deffau, Frau Frieda Frenzel verba. geb. Brähler geb. Behr (Beerd. 21. 12., 14 Uhr).

Deffau, Elisabeth, Elisabeth, 28. 3.

Die neuesten Muster von

**Zigaretten-**

**Etuais**

für Damen und Herren, in Silber und in Alpacka, schwer versilbert in großer Auswahl empfohlen

**Juwelier**

**Tittel**

Trauringe- Ecke Schmeerstr. 12

Die neuesten Moden in

**Halsketten**

In Gold, Silber u. Gold auf Silber in größter Auswahl

**Juwelier**

**Tittel**

Trauringe- Ecke Schmeerstr. 12

Unter den 150 verschiedenen

**Besteck-**

**Mustern**

von ausserordentlichem Geschmack finden Sie in meiner ständigen

**Besteck-**

**Ausstellung**

bei äußersten Preisen sicher das, was Sie suchen als vorzügliche Kapitalanlage

**Juwelier**

**Tittel**

Schmeerstraße 12  
Altbewährtes Besteckhaus.  
Gold. Medaille 1921 und 1922.

Angenehmkeit

Größen-Prüfung durch Schließdruck gefast. Ausfall, sind hierdurch bittig.

**Verlobungsringe**

große Auswahl

**Gold**

gestemp. 333, 585, 750, 900, von 4,- bis 50,- Pfl. in Doublet und Charité von 1,- bis 2,- 2.50

**H. Schindler**

kleine Ulrichstraße 33

**Longina**

Herren in

**Parke**

Auswahl!

**TROTHE**

CEG. OPTIK

**CW TROTHE**

HALLE 4, G. Steinstr. 20, AUF 220 10

Brauchen Sie

**Schlaf-Decken, Diwan-, Auto-, Reise-Decken, Fußsäcke**

so kommen Sie ins

**Decken-Spezialhaus**

**M. Wehr**

Leipziger Straße 81

**Nur 4.50**

pro Monat

**Stadtgas-Gesellschaft**

für Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsanlagen

**GROSSE ULRICHSTR. 54**

Die neuesten Moden in

**Halsketten**

In Gold, Silber u. Gold auf Silber in größter Auswahl

**Juwelier**

**Tittel**

Trauringe- Ecke Schmeerstr. 12

Unter den 150 verschiedenen

**Besteck-**

**Mustern**

von ausserordentlichem Geschmack finden Sie in meiner ständigen

**Besteck-**

**Ausstellung**

bei äußersten Preisen sicher das, was Sie suchen als vorzügliche Kapitalanlage

**Juwelier**

**Tittel**

Schmeerstraße 12  
Altbewährtes Besteckhaus.  
Gold. Medaille 1921 und 1922.

**Praktisch denkt wer nützlich schenkt**

**Ritterhaus**

**Hier kauft man gut und billig!**

**Tischschaufel und -Besen** gut vernickelt **3.-**

**Bowie** matt Messing-Treibarbeit, ähnlich wie Bild **27.-**

**Kaffee-Service** gut vernickelt ..... **12.75**

**Kaffee- und Tee-Service** aparte Form ..... **25.-**

**Tee-Maschine** im Gestell, gut vernickelt **13.50**

**Prunkvolle Bowie** Messing-Treibarbeit, ähnlich wie Bild ..... **36.-**

**Tortenplatte** mit Nickelrand, schönes Prachtmuster ..... **2.25**

**Elektrische Kaffee-Maschine** gut vernickelt, ähnlich wie Bild ..... **28.-**

**Großer Brotkorb** fein vernickelt .... **3.-**

**Wein-Service** mit Nickelblech . . . **3.40**

**Peddigrohr-Sessel** mit Weisstiche ..... **16.-**

**Schlittschuhe für Knaben und Mädchen, gutes Fabrikat** ..... **3.60**

**Christ-baym-ständler** von **1.25** an

**RITTER** IM RITTERHAUS

**„Deha“ Gasbackform** **5.80**

Die untere Leipziger Straße im Weihnachtschmuck!

**Orthopädischer Herrenstiefel**

**Marke „Sanitas“**

mit starker, hochgewölbter Einlage, in Weiten 7 bis 9

schwarz Boxcalf-Schuhe

braun Boxcalf-Stiefel

schwarz Boxcalf-Stiefel

Einheitspreis: **17.80**

alle 3 Artikel:

aus echt Boxcalf-Leder, mit echtem Rand (Goodyear-Weid), mit starker, zweiseitiger, eingearbeiteter Einlage

**Friedrich** Leipziger Str. 3

**Oehlschläger**







# HEINZE-ZIGARREN

Geschmackvolle Sortimentskisten. 50 Stück Inhalt zu  
**Mk. 7.50 10.00 12.50 15.00 20.00 25.00**  
für Geschenkzwecke besonders gut geeignet!

sind unbestritten das willkommenste Weihnachtsgeschenk! Sie sind in Güte unübertroffen und im Preise sehr niedrig gehalten.

**„R. H. MERKZEICHEN“ —  
DIE ZIGARRE FÜR DIE FESTSTAGE**  
30, 40 und 50 Pfg. das Stück!

Große Steinstraße 71 (an der Hauptpost) Große Ulrichstraße 40. Döllitzscher Straße 95 (am Hauptbahnhof).



**Stadt-Theater Halle**  
Heute Freitag  
20—23 Uhr  
**Madame  
Bonaparte**  
Operette  
von Leo Fall  
Sonnabend  
16.00—19.15 Uhr  
**Die Himmels-  
reise**  
Weihnachtsmärchen  
von E. Stiel  
und E. Stiel  
20 bis 23.00 Uhr  
**Der arme  
Reinrich**  
Mitteldrama v.  
H. Blüner

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater  
in Leipzig**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
19.30  
Die Fiedermans.  
**Altes Theater  
in Leipzig**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
20.00  
Die Dreigroschenoper.  
**Neues Operetten-  
Theater in Leipzig**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
20.00  
Der Vogelhändler.  
**Freier Theater in  
Leipzig**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
20.00  
Ist denn das so  
wichtig?  
**Städt. Theater in  
Erfurt**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
20.00  
Grand Hotel.  
**Städt. Theater in  
Münchberg**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
20.00  
Wona Sifa.  
**Deutsches National-  
Theater in Weimar**  
Sonnabend, 21. Dez.,  
20.00  
Nacht in Venedig 1812.

**Reinnickel**  
Kaffeekeknen und  
Tafelgerichte.  
Auf Kocheschirr  
15% Sonderrabatt.  
**Hermann Müller**  
Unt. Leipziger Str. 20

**Bergschenke**  
Perle des Saaleales  
Jeden  
Sonnabend  
nachmittag  
**Konzert**  
Eintritt frei

**MODERNES  
THEATER**  
Sonnab. d. 21.  
Premieren-Abend  
des  
Weihnachtsspielflans  
**8 Attraktionen**  
Anfang 20 Uhr  
Ende 4 Uhr früh!  
Täglich  
außer Montag  
**4-Uhr-Tea**

**Menzel's**  
vormals Schulz & Birrer  
**Bier- und  
Weinstuben**  
Sophienstr. 1  
Nähe  
Stadthaus

Den rechten  
Wohlgeschmack  
erzielen Sie durch  
unseren hygienischen  
fast unzerbrechlich.  
**Kaffee- und  
Teekannen**  
aus  
Metall-Porzellan  
**Hermann Müller**  
Unt. Leipziger Str. 20  
Gr. Ulrichstraße 12

**Stühle**  
werden gelochten sowie  
repariert. Halle,  
Barndorfspl. 2 I. L.

Sonnabend, den 21. Dezember  
**Geflügelpreisskaten**  
3 Serien 4.30, 7.30, 9.30 Uh.  
**Deutsches Haus** Am Steintor 2

**Eisbahn**  
auf der Pferderennbahn  
für öffentlichen Betrieb voraus-  
sichtlich Sonntag, 22. 12., eröffnet.  
W. Heinemann

**Hadro-Baumkerzen**  
**Nichttropfend!**  
**Nichtrußend!**  
**Karton 60 Pfg.**  
Zu haben in allen Hadro-  
Drogerien.  
Verlangen Sie nur die Marke  
**Hadro** in Originalpackung.

# Worte? Nein! Tatsachen beweisen!

Die Tatsache, dass unser Kundenkreis täglich grösser wird, beweist die Güte und Preiswürdigkeit unserer Kleidung. Auch Sie sollten unser Kunde werden!

Herren-Ulster mit angewebht. Futter	42.— bis 175.—
Marengo-Paletot mit Samtkragen	46.— bis 145.—
Gehrock-Paletot mit Steppfutur	49.— bis 98.—
Sakko-Anzüge I- und II-reihig neueste Muster	27.— bis 135.—
Knaben-Anzüge u. -Mäntel	von 9.— RM. an
Rauch-Joppen mollige Stoffe	16.50 bis 85.—
Oberhemden, Kravatten, Schals, Cachenez, Pullover, Sportmützen, Hüte	in neuesten Mustern, in allen Preisklagen.

# G. Assmann

Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden  
Staatspreis Berlin 1926.  
Sonntag geöffnet von 12 bis 6 Uhr.

**1000 Ztr. Nürnberger Lebkuchen gratis**  
nicht, aber 1 großes Sortimentpaket mit 46 feinsten Lebküchen in Baleden und Blechblei, ferner Nürnberger Pfeffer-Gewürzplätzchen, Schokoladenartikel usw. usw. im Wert von 12 Mark erhalten Sie zum Orig.-Fabrikpreis von 5.90 Mk. Porto Nachnahme 1.— Mk., wenn Sie sofort bestellen. Sie haunten! Viele Dank-  
schreiben und Nachbestellungen.  
A. Häusler, Lebkuchenfabrik, Nürnberg 112, ob. Pirkheimerstraße 4.

**Vorsicht beim Geigenkauf!**  
Sie erhalten bei mir  
gute  
**Salten und Bestandteile**  
Mein großes Lager gestattet es, jede Geige einige Wochen zur Probe zu geben. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Zurücknahme ohne Kaufzwang.  
**A. Hermann Müller, Instrumentenbaner**  
Große Märkerstraße 3 (am Markt)

**Kaffee für die Feststage.**  
Irisch aus eigener Rösterei  
Qualität seit 60 Jahren verbürgt  
**Ernst Ode. Halle (Saale)**

**Zur Aufklärung**  
Es gibt nur einen  
**Schuh-Wiebach**  
auch keinen Onkel gleichen Namens  
**Wiebach**  
wohnt nur Kl. Ulrichstr. 11/12  
Fliz- u. Kamelhaarische, Gummi-Überschuhe  
in guter Qualität zu billigen Preisen

**WALHALLA**  
Dir. O. Kleinhans. Telefon 23385  
Täglich 30 Uhr  
**Schenken Sie**  
sich u. Ihren Angehörigen die schönste  
Weihnachtsfreude durch den Besuch der  
großen  
**Varieté-Festspiele**  
10 internationale Attraktionen von Ruf  
Sonntag nachmittag 4 Uhr,  
**Fremden- und Familienvorstellung**  
Das gesamte Kolossal-Programm bei  
kleinen Preisen von 50 Pfg. bis 2.50 RM.  
für Kinder 30 Pfg. bis 1.25 RM.  
Jeder Erwachsene hat auf nummerierten  
Plätzen ein Kind frei. Jedes Kind er-  
hält ein Geschenk.  
Sonntag, 20 Uhr erhält jeder  
15. Besucher eines nummerierten Platzes  
1 Flasche Rüdeshimer Berg  
Café Walhalla: Morgen, Sonnabend,  
Konzert und Stimmung bis 4 Uhr früh

**Goldene Spitze**  
Morgen, Sonnabend  
**Geflügel-Preisskaten**  
3 Serien: 16 1/2, 19 1/2, 22 Uhr.

Für die  
**Feststage**  
empfehle ich meine große Auswahl  
**Spirituosen,  
Liköre und Weine**  
erster Häuser  
zu billigen Preisen  
Ganz besonders empfehle den beliebten  
**Tarragona**  
vom Faß  
zu haben in beiden Verkaufsstellen  
**Paul Richter**  
Hauptgeschäft Steinweg 15  
Zweiggeschäft Geisstr. 32



**Puppenwagen**  
M. 14.50 16.25 21.— 26.— 30.— usw.  
**Puppenbetten**  
M. 9.75 11.50 14.50 16.— 17.50  
**Schaukelperle**  
zu ganz besonders billigen Preisen.  
Puppenstuhlwagen von M. 5.75 an  
Selbstfahrer von M. 11.— an,  
Buhlräder von M. 11.50 an,  
Kindersühle von M. 1.50 an,  
Kindertische von M. 7.50 an,  
Schutzgitter von M. 10.50 an,  
Stuhlwagen von M. 11.50 an,  
Kinderbetten von M. 15.— an.  
Riesige Auswahl!  
**Bettenhaus  
Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9  
(5 Minuten vom Markt)

**Oberhemden  
Nachthemden  
Pyjamas**  
In vorteilhaften Preislagen  
Beliebte Festgeschenke für Herren  
**H. Schnee Nachfolger**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84 — Brüderstr. 2

# Hallenser, trinkt Euer Freyberg-Bräu!

Monatlicher Bezugspreis durch Noten 2,80 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 2,10 RM. Einzelpreis 0,18 RM. die schneefarbene Brillmeterzelle, 0,80 RM. die Brillmeter-Beiflammezelle



### Aus der Stadt Halle In die Weihnachtsferien!

Das hätten wir also wieder einmal geschafft, diesmal können wir sie rein genießen. Somit erhob sich an den goldenen Worten der Weihnachtsferien ein geistliches Gefühl: die Zeugnisse flatterten auf und versunkerten — mühsam — die weihnachtlichen Sterne. Aber heute haben wir diesen Spatz schon hinter uns.

Die Zeugnisse sind schon am 1. Dezember erteilt worden — und lofern sie hinter sich — Gott sei Dank schon von Vätern und Müttern wegessen. (Sofern sie blendend sind, sozagen wir selber schon dafür, daß ihr Gedächtnis frisch bleibt, denn sie können der Erfüllung manches kühnen Weihnachtswunsches sehr förderlich sein.) Ja, die Zeugnisse am 1. Dez. sind eine famose Sache. Man weiß doch, woran man ist, und man kann sich in den Tagen bis Schlußjahr noch einmal richtig ins Zeug legen, um den Vermögensverlust an Weisheit wieder einzuboten.

Nun empfängt uns Tannenduft und Wärschenduft. In Läden, in Kaufhäusern, auf dem Markt haben wir schon Tannenbäume mit Nistern gesehen. Man sollte meinen, darüber würde die Freude am Nisternbau zu Hause vorweg genommen; aber das ist nicht der Fall. Ueberhaupt: Weihnachten ist immer, als wenn man es zum ersten Male erlebte. Das geheimnisvolle Getöse mit Kisten, die Uebertragungen, die man selbst vorbereitet — es ist alles so, als wenn man es zum ersten Male erlebte. Und die Wieder „Stille Nacht“, „O du fröhliche“, „O Tannenbaum“ und so weiter scheinen erst dies Jahr komponiert.

Ferien sind immer schön; golden aber sind die Weihnachtsferien. (Besonders wenn man die Zeugnisse schon am 1. Dezember bekommen hat.)

### Zaf 600 Arbeitslose mehr.

Seit dem 1. Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen in Halle von 7094 auf 7661. Davon sind 5480 untertätig. Im ganzen Bezirk des Arbeitsamtes Halle ist die Zahl der Arbeitslosen innerhalb von vierzehn Tagen um 15 Prozent gestiegen. Das Ende der Unterkomagne wirkte sich sehr nachteilig aus. Besonders groß ist der Anteil der Frauen und Mädchen an der Arbeitslosenziffer.

### Helfer sind nötig.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Bauwesen für den Winter in seiner Wirtschaftliche, Frankreichstraße 8, Meibungen von Beschäftigten antritt. Gleichzeitige können dort die Adressen von solchen Wählern übergeben werden, die nicht in der Lage sind, selbst in das Wahllokal zu gehen, sondern infolge ihrer Gebrechlichkeit gehindert werden müssen.

## Die Schlacht gegen den Schnee.

### Die städtische Straßenreinigung ist für sie gerüstet.

Der erste Schnee ist sehr schnell wieder von der Bildfläche verschwunden. Er hatte sich am Dienstag nur einige Sekunden bei uns aufgehalten, dann war er zerfallen in Wasser und Schlamm. Aber er kann als Vorzeichen der Dinge gelten, die da kommen sollen. Wenn es in großen Massen überfällt, müssen wir gerüstet sein. Darum wird augenblicklich in der Werkstatt unserer Straßenreinigung als der Stelle, die amtllich mit dem Schnee zu tun hat, lebhaft an der Zubereitung der Mägen zum Krieg gegen den Schnee gearbeitet und geschafft. Letzte Vorbereitungen werden getroffen, um die Schneepflüge und Sandstreuer sorgfältig inandanzugehen, frisch anzuführen und zum Montieren fertig zu machen.

Bei Schneeeinbruch können in 20 Minuten 5 große Lastwagen mit je einem Vorbau- und Anhängerpflug, 2 Rechenmaschinen mit Vorbau- und Anhängerpflug, sowie 4 Pferdegeschleppzüge anrücken.

Das für eine moderne Straßenreinigung heute sehr umfangreiche Material wird ergänzt und nachgeholt; Strohballen, Habschaden, Handstapeln werden gekauft, große Mengen von Sandhahnen, Sandfräule, Sturmklattern, Polshaken für die Kanalschächte usw. erhalten. Kennzeichen und Harzen der Verteilung in die Depots. 85 große Sandkästen, schmutz ange-

trichen, liegen über dem ganzen Stadtgebiet verteilt. Weitere Sandlagerstellen in den vier Depots und im besonderen sechs große Sandlagerstellen an den wichtigsten Punkten der Stadt. Für die maßgebende Verteilung der Sandhahnen stehen gegen zehn Anhängerlandstreuer für Lastwagen zur Verfügung.

Für das maßgebende Verteilen der Säuregerätschaften stehen zwei kleine Kanonwagen mit eingebautem Sandstreuer zur Verfügung; auch zwei kleine Bürgergeschleppzüge zum Schneeräumen lassen sich an den Anlagen anbringen. So kann man denn im Winter oft das seltsame Bild sehen, daß die kleinen Fahrzeuge emsig auf dem Bürgersteig entlangfahren und schnell die Gehenden in gangbaren Zustand bringen.

Für die Innenstadt werden außerdem sieben von Hand fahrbare Sandstreuemaschinen mit Strecker und fünfzunderzig leichte Autoscarren bereitgehalten.

Die Kanalisationsdienste für die Schneebeseitigung sind nachgehoben und den einzelnen Bezirken zur Schneebeseitigung übergeben. Nachts führen manche Kanäle wenig Wasser, so daß für Nachschneebeseitigung eine andere Einteilung getroffen werden mußte.

Auf der Gassenbrücke wurden zwei Abfallschächte einbaut, so daß ohne Aufsteh-

der Schnee bei der Abfuhr in die Saale gesammelt werden kann.

Hierdurch wird eine wesentliche Verbesserung der Saale erreicht. Die in der Nähe der Abfallschächte liegenden Straßenteile werden mit den zur Verfügung stehenden 125 großen Sandhahnenkarren auf billige Weise vom Schnee befreit.

Für die großen Schneehäufungen hat man für die Zukunft folgende Organisation vorgezogen: Die Stadt ist in vier Bezirke geteilt. Jeder Bezirk ist in vier Unterbezirke, diese wieder in 12 bis 14 Reviere. Jeder Stamm Arbeiter der Straßenreinigung übernimmt ein Revier. Dem Schneefall entgeg, erhält er je nach der Schneemenge vier bis acht Hilfsarbeiter zugeleitet.

Ma nehem mit dem Arbeitsamt ausgearbeiteten Entschlossen können

die Arbeitslosen zur Schneebeseitigungsarbeit jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Am möglichst schnell die Leute verteilen zu können, sind die vier Depots der Straßenreinigung mit Fernsprechern ausgerüstet. Und zwar je ein Rotbüro, ein Aufnahmestruum, ein Wafdraum, Geräte und Sandlagerstellen angehängt.

In dem Bezirkskontrollbüro werden die Leute ankommen und entlohnt. Bei der Entlohnung wird man dem händigen Wechsel der Arbeitskräfte Rechnung tragen und eine einfache für den besonderen Zweck geeignete Lohnabrechnung im Durchschreibeverfahren einrichten. Zur Kontrolle der Leute werden Nummernmarken ausgegeben.

Für jeden Schneepflug und Sandstreuer ist ein Straßensplan ausgearbeitet; aus ihm erhellt man, wie die Fahrzeuge zu fahren haben.

Bei reichlichem Schneefall werden die Kraftfahrer durch den Marktendienst im Kraftwagen aus ihren Wohnungen geholt, so daß innerhalb einer Stunde alle Schneepflüge herausfahren können.

Bei plötzllich ankretendem Glatteis wird die Straßenreinigung auch durch die Polizei

# Goldener Sonntag

48 Stunden später ist Heiliger Abend

## Unsere Riesen-Auswahl und unsere bewährte Billigkeit bieten Ihnen nochmal die beste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf.

Damen-Taschen Benschform, Leder-imit. . . . . 1.25 0.68 <b>0.30</b>	Kostüm-Schals aus Crêpe de Chine . . . . . 5.25 2.75 <b>1.50</b>	Cachenez weiß, für Damen u. Herren . . . . . 5.90 3.75 <b>2.65</b>
Besuchstaschen aus farbigem Leder . . . . . 3.25 1.65 <b>0.98</b>	Binde-Kragen mo. erne Ausführung . . . . . 2.25 1.45 <b>0.78</b>	Cachenez farbig, für Herren . . . . . 6.75 4.50 <b>3.25</b>
Beutel-Taschen Leder und Imitation . . . . . 5.75 3.25 <b>1.00</b>	Kleider-Garnituren Kragen mit Manschetten . . . . . 3.50 1.75 <b>0.68</b>	Herren-Binder moderne Farben . . . . . 0.95 0.68 <b>0.38</b>
Elegante Damen-Taschen moderne Formen . . . . . 10.50 7.75 <b>5.75</b>	Peiz-Kragen für Mäntel . . . . . 4.75 3.45 <b>1.45</b>	Herren-Binder aparte Muster . . . . . 3.50 2.25 <b>1.45</b>
Weißer Oberhemden mit Unlege-Manschetten . . . . . 7.00 4.75 <b>2.75</b>	Weißer Bettbezüge mit Kissen, fertig genäht . . . . . 5.25 4.50 <b>2.95</b>	Handtücher gesäumt, Gerstemo Korn und Drall . . . . . 0.58 0.35 <b>0.25</b>
Herren-Gamaschen . . . . . 5.05 4.50 <b>2.75</b>	Weißer Bettbezüge m. gestickten Kissen, fertig genäht . . . . . 8.75 5.50 <b>4.50</b>	Weißer Dreil-Handtücher gesäumt und abgepaßt . . . . . 1.10 0.88 <b>0.58</b>
Gummi-Hosenträger . . . . . 1.50 0.90 <b>0.38</b>	Weißer Bettbezüge mit Kissen aus gestreiftem Satin, festgenäht . . . . . 11.75 8.75 <b>5.75</b>	Jacquard-Handtücher abgepaßt und gesäumt . . . . . 1.15 0.95 <b>0.58</b>
Hosenträger-Garnituren 3 teilig . . . . . 3.50 2.25 <b>1.75</b>	Weißer Damast-Bezüge mit 2 Kissen, fertig genäht . . . . . 13.25 10.75 <b>8.75</b>	Jacquard-Handtücher mit Figuren und Inschrift . . . . . 1.75 1.35 <b>1.10</b>
<b>Waischafts-Kleidung und -Blusen</b>	<b>Damen-Kleidung</b>	
Kleider im Karton 4 Meter doppeltbreiten Popeline . . . . . 10.90 9.20 <b>5.80</b>	Tanz-Kleider aus kunstseidenen Taffet und Crêpe de Chine in schönen Abendfarben . . . . . 23.90 9.75 <b>4.95</b>	
Kleider im Karton 4 Meter Karos . . . . . 6.10 5.30 <b>4.00</b>	Woll-Kleider aus reinwollenem Popeline, Rips und Crêpe Caid, moderne Falten- und Glockenform . . . . . 25.00 12.75 <b>6.75</b>	
Kleider im Karton 4 Meter moderne Tweed-Stoffe . . . . . 7.70 6.50 <b>4.70</b>	Nachmittags-Kleider aus Veloutine und Maroquine, Kleidsame Formen . . . . . 32.50 25.00 <b>11.75</b>	
Blusen im Karton 2 1/2 Meter Stoff . . . . . 2.65 2.25 <b>2.10</b>	Winter-Mäntel aus Stoffen englischer Art, mit großem Plüsch-Bubikragen . . . . . 21.00 15.75 <b>8.75</b>	
Blusen im Karton 2 1/2 Meter Jumperstoff . . . . . 4.35 3.60 <b>3.00</b>	Winter Mäntel aus marine Ottomane, mit moderner Plüschgarnitur, ganz auf Kunstseide gefüttert . . . . . 28.75 19.75 <b>12.75</b>	
Blusen im Karton 2 1/2 Meter Pulloverstoff . . . . . 5.95 4.95 <b>4.30</b>	Winter-Mäntel aus Seal-Plüsch, Krämer und imitiert Astrachan, ganz gefüttert, mit Zwischeneinlage . . . . . 49.00 35.50 <b>29.00</b>	

Diesen Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

# J. LEWIN

Halle a. d. S.

In unserem  
**Foto-Atelier**  
3 Weihnachts-  
Postkarten  
mit ihrem  
eigenen Bild **1.40**





Kammererziehung der Studentenschaft.

Ein Ball im Februar. Am Montag das letzte Kammererziehung der Deutschen Studentenschaft vor Weihnachten...

Die übrigen Darsteller verdienen es, daß man sie mit Liebe und Wärme behandelt; denn das, was sie im Abend auszuführen müssen, ist alles so schön und so niedlicher Sinnhaft...

Die künstlerischen Darbietungen begleitet die Kapelle des Leipziger U.-Z.-Orchesters mit einer herrlichen Musik. Was in allen ein Programm, das sich lesen lassen kann und wert ist, beachtet zu werden.

einige Erklärungen über Sprachgenauigkeit. In der Schule. 'Eage mit Juff die Wahrheit, Erich! Wer hat deinen Axt geschriebe?'

'Gute! Gute!' 'Was alleine?' 'Nein, ich habe ihm dabei geholfen!'

Wetterlage

Das Hochdruckgebiet über dem Skandinavien reicht schon etwas weiter. Mittelhalb hat Barometerfall eingeleitet, am höchsten im Gebiet Europas...

Weihnachten im Kreistriegerverband. Bescherung der Altveteranen und Altveteranen-Witwen.

Im kretischen Jahre ist in mancher farbenprächtiger Veranstaltung das letzte innere Leben des Kriegerverbandes...

festen entflammen immer wieder die Mäher und immer wieder die Liebe, die von Christus kommt. Liebe hat auch heute ihre den Feiern gegeben...

Wetterlage: Ein kreisförmiges Diagramm mit Wetterdaten und Text: 'Der neue Feiertag bemerkt den gelittenen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.'

mit der Teilnahme für die Langamerkennung; sie hat trotz weiterer Verfestigung der wirtschaftlichen Lage ein sehr erfreuliches Ergebnis mit sich gebracht...

Der neue Epistolien bringt einen besonders augenblicklichen Reiz und zwei Hauptthemen, die dadurch interessant sind...

Die Göttergötter, die Freud und Leid des Kriegerverbandes zu begleiten pflegt, spielte auch an dieser Feier, Fräulein Hense...

Die Altveteranen, die Altveteranen, die Witwen und die Bescherung der Altveteranen und Altveteranen-Witwen...

Die Universitäts-Bibliothek bleibt wegen der Feiertage und Beurlaubungen vom 28. bis 29. Dezember und vom 31. Dezember bis 2. Januar für den Verkehr geschlossen.

C.-I. Gr. Ulrichstraße.

Das erste Theater 'Wieder', sehr maffestisch und endlich, in London fortgesetzt und endlich, in der letzten Zeit...

Der Verbandsschriftführer Kamerad Wilhelm Brandt begrüßt die Veteranen, die Altveteranen, die Witwen...

Weihnachtsfeier des Bundes Königin Luise.

Im weihnachtlich erhellten Saal des Kurmarktschauspiels vereinigen sich die Kameraden des Königin Luise-Bundes zur weihnachtlichen Weihnachtsfeier...

Die Altveteranen, die Altveteranen, die Witwen und die Bescherung der Altveteranen und Altveteranen-Witwen...

C.-I. am Riebeckplatz.

Ein Programm der Ueberrassungen ist es, mit dem uns in diesem Schauspieltheater beschäftigt Herr Direktor Güntel anvertraut.

Stürmische Proteste

In der Verammlung des S. P. D.-Studentenbundes! Der Sozialistische Studentenbund veranstaltet gestern in einem Hofsaal der Universität eine Verammlung...

Berein für Vorgehichte.

Im vorgeschichtlichen Museum sprach Sonnabend der Direktor des vaterländischen Museums in Hannover, Herr Dr. Weiler, über das Niederdeutsche Volkstum...

Abereinsnachrichten: Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum erscheinigen Preise von 10 Pf. für den Bogen veröffentlicht.

Schauburg.

Der Kunst ein spannender Kriminalroman 'Die letzte Begegnung', der sich auf einen Roman von Wallace erzieht. Mysteriöse Vorgänge spielen sich in einem Großhotel...

C.-I. am Riebeckplatz.

Ein Programm der Ueberrassungen ist es, mit dem uns in diesem Schauspieltheater beschäftigt Herr Direktor Güntel anvertraut.

C.-I. am Riebeckplatz.

Ein Programm der Ueberrassungen ist es, mit dem uns in diesem Schauspieltheater beschäftigt Herr Direktor Güntel anvertraut.

Abereinsnachrichten: Der Wehrwart, Ortsgruppe Halle, Sonnabend, den 21. d. M., Weihnachtsfeier im 'Schulhaus'...

Geschäftsverkehr.

Halle-Schulden. Die Rosa W.-G., Kassa- und Schuldenkonten, die auch in Halle einige Filialen besitzt...

Pianos Flügel

1150 - 1350 - Hoopner 198 cm 2000 - Bei Barzahl, höchsten Rabatt - Teilzahl - in Wunsch Alleinverkauf: Pian-Land vor Mittelstraße 9/10...

Für den Weihnachtskuchen. Ein Kuchen mit Fri-Ho-Di gebacken ist ein Genuß, der des Feiertags würdig ist. Fri-Ho-Di gehört zu den guten Zutaten für einen genußreichen Feiertags-Kuchen. 1/2 Pfd. kostet 60 Pfennige.





## Die Schönheit unserer Dorfkirchen.

Dorndorfer-Dorfkirche. — Von alten und neuen Türmen. — Das Innere des dörflichen Gotteshauses. — Der Frieden des Kirchhofs.

Viele Bücher sind geschrieben worden über die Dome und Kathedralen der deutschen Städte. Immer wieder hat man ihr Reizgeheimnis, ihre Schönheit geprieselt. Es aber weiß etwas von den dörflichen Gotteshäusern, wie sie zu Hunderten und Tausenden weithin über das deutsche Land verstreut sind? Wer hat je etwas von einer Kirchgeschichte der Dorfkirche geschrieben? Ginge es keine Heimatblätter und Heimatzeitschriften, dann würden die dörflichen Gotteshäuser vermutlich ganz der Vergessenheit anheimgelassen. Und doch gibt es eine besondere Schönheit, eben die Schönheit der Dorfkirche, die so einfach und einfach ist und zu Herz und Geist spricht, wenn man sie nur zu finden weiß. Da ist zunächst

### der Turm.

in allen Zeiten ein mächtiger und harter Geistes, der wehrhaft und trotzig in die Vande bläst und Schutz und Frieden um sich verleiht. Wer wollte es wagen, den Frieden zu zerbrechen, der von ihm ansieht, und wer wollte mit lästerlichen Worten ihm zu nahe sein? In früheren Jahrhunderten sind die hohen Kirchtürme dörflicher Turmbauhäuser leiser und melodischer geworden. Machtvolle Überlegenheit wandelte sich zu Mütigkeit und Freude. Die schönen Turmspitzen, wie sie namentlich in der Reformationszeit alles in allem bestanden waren, sind zerfallen und schief. Ihre Türme klingen wie Muffel. Und wie recht es heute? Noch immer ist der Kirchturm der Mittelpunkt eines Dorfes, von dem aus das gesamte dörfliche Leben seine Richtung bekommt. Nicht nur am Sonntag, wenn die Glocken läuten, sondern auch in der Woche, wenn die Kirchtürme läuten oder der Feierabend den dörflichen Arbeitstagen beschließt. Jung und alt, Mann und Frau, Bauer und Arbeiter, Farmer und Handwerker — ihr Leben ist ohne den Kirchturm nicht vollständig. Vertritt man

### das Innere einer dörflichen Kirche,

so wird einem erst recht klar, wie verschieden die dörfliche und dörfliche Kunst voneinander sind. Die Kunst der Dörfer ist eine schlichtere, oder minderwertigere, wie so viele selbstbenutzte oder eingebildete Städter gemeint haben, aber sie ist anders. Dörfliche Schönheit hat nichts mit Künstlichkeit oder Großsprecherei zu tun. Alles ist einfachheit auf das Schlichte und Ehrliche, auf das Gemütvolle und Natürliche. Eine dörfliche Kirche hat keine ragenden Pfeiler und weiträumigen Schiffe, der Schmuck an Glasfenstern und Bildwerken ist spärlich, und doch lebt in den niedrigen Säulen, in den Bänken und Altären, in den Kanzeln und Leuchtern dieselbe Liebe, dieselbe Frömmigkeit, die auch den städtischen Künstlern die Hand geführt hat. Die finden sich sonderbare Einfälle, ein merkwürdiges Kreuz oder eine Zirkel, die sich nicht mehr entsinnern lässt, bald ist es ein farbiges Bild, bald ein einzelner mächtiger Pfeiler, wodurch dem sonst so schmucklosen Kirchlein seine besondere Note gegeben wird. Die Kunst ist auch nicht an fiktiven Uebertreibungen. Die Farben des dörflichen Malers sind lebendiger und lebendiger als die Farben in der Stadt. Sie sprechen eine deutlichere Sprache und werden von allen verstanden, die sich am sonntäglichen Gottesdienst in der Kirche versammeln.

Was das gesamte dörfliche Leben, so ist auch der Gottesdienst eine Sache strengster Ordnung. Alles hat seinen bestimmten Platz, und niemand darf die Grenzen der Ordnung verletzen. Da ist das Kirchenstück, in dem nur die Frauen sitzen, da sind die Emporen für die Männer und der Platz um die Orgel herum für die Lehrer und Kinder. Da sind besondere Stühle für den Patron und den Farmer, und da ist vor allem die Trennungslinie zwischen Altar und Gemeinde, die der mächtige Triumphbogen bezeichnet. Nur dem Farmer steht es, den Altarraum zu betreten, wenn er als Stütze seines Amtes waltet, während die Gemeinde in stiller Anbetung den Gottesdienst erlebt.

Um die Kirche herum breitet sich der Friedhof. Den Gräbern der Geforderten glaubt man auf dem Dorf keinen besseren Platz geben zu können, als eben

### den Kirchhof.

Dort hat man von alterherb Abschied genommen, wenn ein Familienmitglied zur letzten Ruhe getragen wurde. Dort sollen sie in die ewigkeit hinterherkommen, die nicht mehr zu den Lebenden gehören. Immer findet sich frisches Grün und schöner Graberschmuck auf dörflichen Friedhöfen. Der Friedhof ist ein Zeugnis davon abgibt, daß man auf dem Dorfe nicht schnell und unbedenklich in den Tod hineinsteigt, sondern sich über den Tod hinaus das Band der Familie und der Gemeinde bestehen lassen will. Der Friedhof ist wie ein Kranz, der sich um die Kirche herumlegt und alles Weltliche von ihr fernhalten will. Er ist wie ein heiliges Land, das nur betreten darf, wer mit reinem Gedank und reinem Herzen kommt. So ist es zu verstehen, wenn sich die dörfliche Gemeinde in allen Zeiten auf dem Friedhof versammelt, um sich gegen die Raubluft fremder Ererben zu verteidigen. Der Friedhof bot dem Angegriffenen Schutz. Hier durfte er sich sicher fühlen und auf Gottes Beistand vertrauen.

### Zuletzt Jahre

sind es her, seit man in Mitteldeutschland Anfang des 19. Jahrhunderts zu bauen. Wie viel Zeit und Mühe hat darüber ins Land gegangen Generationen. Die Dorfkirche ist immer der

diesem Kampfe trat Burchard auf die Seite des Hochaltars. Das bewies er durch die Befreiung des kirchlich-gekauften Erbsitzes Albert. Die Magdeburger Schuppenchronik berichtet darüber (in neubehaglicher Uebersetzung): „In dem 1216. Jahre wollte der Bischof einen vor seiner Burg Seeburg nach Halle. Da fing ihn Petrus, der Hauptmann von Duellburg, und führte ihn auf die Seite des Bischofs (nämlich von Mersleben). Da sammelten sich die von Seeburg, von Friedleben, Graf Burchard von Mansfeld, Jagen von Friedeburg, belagerten die Burg und zwangen den Bischof los.“ Von der Stellung Burchards unter den Fürsten und Reichsgrafen zeugt der Umstand, daß auf einer Urkunde sein Name gleich nach dem des Herzogs Adolph von Bayern und des Markgrafen Hermann von Baden steht. Allerdings nennt der Sächsische Spiegel unter den sieben Fürstentümern oder eigentlichen Fürstentümern nicht die Grafschaft Mansfeld.

## Graf Burchard I. von Mansfeld.

In seinem 700. Todestage.

In der St. Andreaskirche zu Giesleben ist ein merkwürdiger Grabstein aufgestellt. Auf der einen Seite zeigt er in ziemlich roher Arbeit eine männliche und eine weibliche Figur, auf der Rückseite aber ist sonderbarer Weise nochmals eine Gestalt eingemeißelt. Nach der Umschrift zu diesem Bilde stellt es den Grafen Burchard I. von Mansfeld dar, der am 13. Dezember 1229 starb. Wenn er auch keine merkwürdige Persönlichkeit gewesen ist, so verdient er doch, von den lebenden Mansfeldern gewürdigt zu werden. Zwar hat mit ihm der Mannesstamm jenes angesehenen Hauses aus, das nach dem Grafen Hoyer, der in der Schlacht am Weißenhof fiel, die Alt-Hoerliche Linie Mansfeld genannt wird. Aber durch seine Erbin Elisabeth, die mit Burchard von Cuerfritz verheiratet war, blühte das Geschlecht weiter und ist erst 1780 erloschen.

Graf Burchard lebte in der bewegten Zeit der Hochrenaissance. Als der junge Friedrich II. aus Italien nach Deutschland kam, um die deutsche Krone zu erlangen, hatte er den Widerstand der Böhmen zu überwinden. In diesem Kampfe trat Burchard auf die Seite des Hochaltars. Das bewies er durch die Befreiung des kirchlich-gekauften Erbsitzes Albert. Die Magdeburger Schuppen-Chronik berichtet darüber (in neubehaglicher Uebersetzung): „In dem 1216. Jahre wollte der Bischof einen vor seiner Burg Seeburg nach Halle. Da fing ihn Petrus, der Hauptmann von Duellburg, und führte ihn auf die Seite des Bischofs (nämlich von Mersleben). Da sammelten sich die von Seeburg, von Friedleben, Graf Burchard von Mansfeld, Jagen von Friedeburg, belagerten die Burg und zwangen den Bischof los.“ Von der Stellung Burchards unter den Fürsten und Reichsgrafen zeugt der Umstand, daß auf einer Urkunde sein Name gleich nach dem des Herzogs Adolph von Bayern und des Markgrafen Hermann von Baden steht. Allerdings nennt der Sächsische Spiegel unter den sieben Fürstentümern oder eigentlichen Fürstentümern nicht die Grafschaft Mansfeld.

Graf Burchard erwarb sich besondere Verdienste um die Geisteskultur seines Landes, damit aber auch weltlicher Arbeit. Im die Zeiten seines Geschlechtes würdig abzusprechen und dem Namen seiner Familie ein bleibendes Denkmal zu setzen, stiftete Burchard ein Kloster. Nach mehrmaligem Wechsel des Propstes war es in Besitz und schließlich als Plebanatskirche dem Grafen Burchard einverleibte. Bis dahin war der Ort ein Dorf, von dem die Mansfelds mehr abnehmend gewannen. Das Kloster Delfta aber wurde nun eine Pflanzstätte höchster Erkenntnis und feinsten Ansehens. Eine ganze Anzahl bedeutender Männer erlangten einen Ruf, von dem die Mansfelds nicht nur recht wenig weiß. Aus dieser Verankerung in das geistliche Geheimnis glaubten die Schwärmer, die die große Vererbung und Weisheit von Magdeburg weihen zu können und übermitteln ihre Vererbung der Mittel in unendlicher Zahl. Der große Mannes-Talente Dante feiert in seiner „Göttlichen Komödie“ eine Matelda, das erklärt sich dadurch, daß er Weisheitens Werte erkannt hat.

## Die Ränge der Pflanzenwelt.

In den landwirtschaftlichen Instituten hat man sich mit der Frage beschäftigt, wie lang die Wurzeln einzelner Pflanzen sind, wenn man ihre einzelnen Wurzelsäulen aneinander legen würde. Diese Frage ist zur Bestimmung bestimmter landwirtschaftlicher Probleme wichtig. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Ränge nur eine Gesamtlängenangabe von 2 bis 3 Meter hat, die Getreidepflanzen dagegen 600 bis 800 Meter. Den Rekord aber hat der Kürbis aufgestellt. Die Messungen haben ergeben, daß die Gesamtlänge seiner Wurzeln 20 bis 25 Kilometer erreichen.

## Humor.

Die Art.

Es klopf an die Tür. Die Hausfrau, die sich gerade mit einer intensiven Entschuldigungsbesuch, öffnet selbst. Vor der Tür steht ein Bettler, der sofort mit dem süßlichen Lächeln beginnt: „Gnädige Frau... Ich habe schon drei Tage nichts gegessen.“ „So, was Sie sagen. Das interessiert mich sehr. Und wieviel haben Sie abgenommen?“

## So will es alter Brauch

Wo frohe Menschen das Weihnachtsfest begehen,  
schenken sie einander '4711' und jene wertvollen Mittel  
zur Körper- und Schönheitspflege, deren Grundlage  
die anregende Kraft und der nachhaltig frische Duft  
der '4711' sind. Gilt doch  
dem Kenner eine jede  
Cabe mit dem Zeichen  
'4711' als ein Erzeugnis,  
das hervorragende Güte  
adelt.

Weihnachts-Geschenk-Packungen:  
RM 1.95 bis 4.75 • Original  
Kutschen RM 8.85 bis  
17.70 • Original-Flaschen:  
RM 1.75, 2.95, 4.40 •  
Flasche in Herrenformat:  
RM 12.50.






## No. 4711. Echt Kölnisch Wasser



Verflechtung der Außenhandelsbilanz.

Wiedergabe der Einfuhr um 54,5 Mill. M. im letzt-... (Text continues with trade statistics)

Vom mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im November 1929 die... (Text continues with coal production statistics)

Breslauer Banifolien.

Das Banifolien-Geschäft in Breslau... (Text continues with paper industry news)

Großhandel und Sofort-Programm.

Nach einer eingehenden Debatte sollte die Beschränkung... (Text continues with economic policy discussion)

Realisationen am Produktmarkt.

Nach den letzten Preissteigerungen machte sich an der... (Text continues with market analysis)

Berliner Produktentwürfe vom 19. Dezember.

Table listing various products and their prices, including wheat, flour, and other goods.

Berliner Börse vom 19. Dezember.

Table showing stock market data for the Berlin exchange, including various indices and share prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. Dezember.

Table showing pre-market stock prices for the Berlin exchange.

Berliner Elektrowerke vom 20. Dez.

Table listing electrical equipment and machinery prices.

Berliner Börse vom 19. Dezember.

Large table of stock market data, including various indices and share prices.

Berliner Börse vom 19. Dezember.

Large table of stock market data, including various indices and share prices.

Berliner Börse vom 19. Dezember.

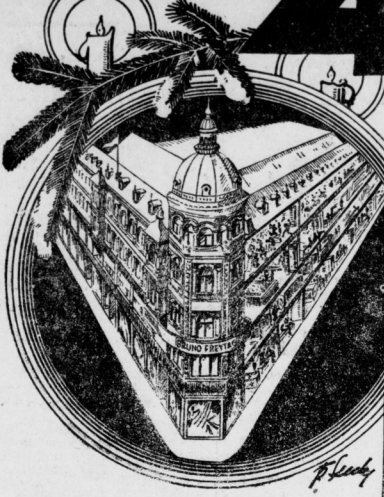
Large table of stock market data, including various indices and share prices.





**NUR NOCH 4 TAGE**

**BIS WEIHNACHTEN**



Wollstoffe  
Seidenstoffe  
Wäsche  
Strümpfe  
Modewaren  
Mäntel  
Kleider  
Strickkleider  
Pullover

zu den billigen Weihnachts-Preisen

**Bruno Freitag**  
HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

**Praktische Weihnachtsgeschenke!**  
von über 1000 Wert  
**Wärmortische**  
24.- 35.- 48.- 57.-  
**Leewagen**  
59.- 72.- 93.-  
**Kloßessel** mit  
126 153 180 240  
**Pflanzessel**  
55.- 67.- 95.- 110.-  
**Jungblins Möbelhaus**  
Altenstraße 37

**Tiermarkt**

Ein noch gutes **Arbeitspferd** zu verkaufen die Zahl, verkauft für Saalbach, Gerblitz.

4 Monate alter **Bulle** zu verkaufen, Schlieben Str. 207.

**Sortierier** mit braunen/roten entlaufen. Steuer-Nummer 2727. Gegen Beförderung abzugeben. Halle, Schwemme 4 L.

Berkaufe zwei über-  
jährl. 1.6. Hühner  
Kornzweibe

**Reichspolner** vorzüglich, seifungsfähiger Abkammerung, ältere ob. bisjährige Genenz.  
Sommer, Köhnkeht.

**Ranarienbühne** mit Spielzeug billig zu verkaufen. Halle a. S., Südr. 19, ptr. r.

**Kauft auf Kredit**



**Herren-Äfter**  
**Herren-Anzüge**  
**Damen-Mäntel**  
**Damen-Kleider**  
**Pullover-Strickjaden**  
**Strick-Kleider**  
**Schuhwaren**  
**Wäsche-Strümpfe**

Als Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:

**Stand-Uhren**  
**Wand-Uhren**  
**Herren-Taschen-Uhren**  
**Armband-Uhren für Herren und Damen**  
**Uhrketten-Wedder**  
**Stief-Schuhe**  
**Stief-Anzüge-Stief-Hosen**  
**Rodel-Garnituren**

**Musik-Apparate - Schallplatten**  
1/4 Anzahlung :: Wochenrate 3.- RM.

**Paul Sommer**

Leipziger Straße 14 I. u. II. Etage  
gegenüber Café Zorn

Sonntag von 1/2 12 - 6 Uhr geöffnet

**Richters Kaffee**

überall bevorzugt. Für die Feiertage besonders gute Mischungen.  
**Paul Richter, Kaffee-Rösterei**  
Lieferung frei Haus.  
nur Steinweg 15 und Geilstraße 32. Fernsprecher 22079.

**Meine guten Steppdecken und Daunendecken**



**Steppdecken Satin**  
M. 9.50 12.50 14.-  
17.50 20.- 24.-  
**Damast K. - Seide**  
M. 20.75 24.75 33.-  
39.- 42.-  
**Daunendecken Satin**  
M. 55.- 65.- 70.- 80.-  
85.- 95.- 98.-  
Seide M. 86.- 98.-  
105.- 112.- 120.- 132.-  
**Uberschlagelaken u. Kissen zusammen**  
M. 11.75 13.- 14.50  
18.25 22.- 26.-

*Hervorragend in Schönheit und Preiswürdigkeit*  
Eigene Werkstätten Riesige Auswahl

**Bettenhaus Bruno Paris**

Kleine Ulrichstr. 2 bis Complatz 9  
2 Minuten vom Markt  
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Der **Berliner Börsen-Courier** bringt im Monat Dezember eine Artikelreihe

**Realitäten der Aktienrechts-Reform**

Namhafte Praktiker des Aktienrechts ergreifen das Wort für eine systematische Erneuerung dieses Rechtsgebiets.

Abonnieren Sie den **Berliner Börsen-Courier**

Abonnementspreis RM 6.- pro Monat ausschließlich Zustellung.

**Die Qualität Die Preise Die Auswahl**  
Weinbrand Rum Arrak Liköre Rot-, Weiß- und Südweine  
stellt Sie zufrieden bei Deckung ihres Bedarfs

**Max Off**  
Steinweg 26  
Bitte Schaufenster beachten

Bünstige Kaufgelegenheit für Vereine



**Tafelservice** 23 teilig, mit breitem Goldrand 21.95  
**Tafelservice** 23 teilig, m. Streublumendekore 23.95  
**Tafelservice** 23 teilig, Kobaldblau m. Goldrand 28.95  
**Porz. Speiseteller** mit breitem Zackengoldrand, tief und flach 0.50  
**Porz. Schalenform** m. breitem Zackengoldrand 0.25  
**Porzellan Bratenplatte** m. breitem Goldrand 0.95  
**Porz. Salatschüssel** mit breitem Goldrand 0.95  
**Porz. Abendbroteller** mit breitem Zackengoldrand, 3 Stück 0.95

Gr. Ulrichstr. 57 **Sobel** Steinweg 45  
Im Norden am Rellack  
Das Haus der volkstümlichen Preise

**Gummi-Wärmflaschen**  
**Elektrische Heizkissen**  
**Katzenfelle**  
**Inhalations-Apparate**  
**Gummistrümpfe** • Leibbinden • Bidets  
**Hosenträger** • Wachstuche  
**Gummi - Spieltiere**  
**Geschenkkartons** mit Toilettenseifen, Kölnisch Wasser sind praktische  
**Weihnachts-Geschenke**  
die ich in guter Qualität preiswert empfehle

**E. Kertzsch**  
Fresenring 3, Poststr. 3

**Strickkleider** für Damen - Backfische - Kinder  
**Bleyle-Kleider**  
**Kübler-Kleider**  
Große Auswahl - Vorteilhafte Preise  
**H. Schnee Nachfolger**  
Halle (Saale)  
Gr. Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

**Bergmann-Wagen**  
gefertigt, 15/45 PS, fahrbereit, preiswert zu verkaufen.  
Bergmann-Gefährlichkeitsstelle  
Bäre Halle a. S., Straßenstraße 18.

**Ihr Möbelwagen für Ihren Umzug**



4/16 PS **Opel**  
Sportweiliger (Roadster) mit zwei Köfigen, fahrbereit, Bereifung fast neu, mit allen Schönen, Benzijühr, Stoßdämpfer usw., umständelicher zu verkaufen. Anfragen unter 30212 an die Gg. - bujer Stellung.